



Bundesinstitut  
für Bau-, Stadt- und  
Raumforschung

im Bundesamt für Bauwesen  
und Raumordnung



# Zukunft Bauen

Forschung für die Praxis | Band 05

# ready

kompakt

Planungsgrundlagen zur Vorbereitung  
von altengerechten Wohnungen

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Reaktorsicherheit

### **Hinweis zum Forschungsprojekt**

Die Broschüre fasst die wesentlichen Erkenntnisse für Planer zusammen, die aus folgender Forschungsarbeit hervorgingen:

„ready – vorbereitet für altengerechtes Wohnen. Neue Standards und Maßnahmesets für die stufenweise, altengerechte Wohnungsanpassung im Neubau“

Projektleitung: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Thomas Jocher, Universität Stuttgart  
Förderkennzeichen SWD-10.08.18.7-10.11

### **Mittelgeber**



### **Nutzungshinweis | Haftungsausschluss**

Diese Broschüre wurde mit großer Sorgfalt erstellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Die Verantwortlichkeit für die konkrete Planung und die Einhaltung der anerkannten Regeln der Technik liegt im Einzelfall allein beim Planer. Ein Vertragsverhältnis oder vertragsähnliches Verhältnis wird durch diese Broschüre nicht geschlossen.



## Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser,

wie können wir altengerechte Wohnungen planen, die zugleich komfortabel, räumlich anpassbar und wirtschaftlich sind? Eine Antwort darauf gibt „ready“ als ein hochwertiges Leitkonzept und flexibler Baustandard. Mit ready lassen sich Wohnungen planen und errichten, die sich schnell an sich ändernde Wohnbedürfnisse ihrer Nutzer anpassen lassen. Die Wohnungen sind demnach absatz- und schwellenfrei, ausreichend groß, bieten einen hohen Nutzerkomfort und sind mit vielen technischen Hilfen ausgestattet.

Professor Thomas Jocher und sein interdisziplinäres Forschungsteam der Universität Stuttgart haben das Konzept entwickelt. Sie legten ein Set von Maßnahmen für die stufenweise altengerechte Wohnungsanpassung im Neubau vor. Kernstück sind dabei die drei Ausbaustufen ready, ready plus und all ready. Interessant ist, dass ready das barrierefreie Bauen neu deutet und die Grenzen der DIN überwindet. Ready ist somit ein Rüstzeug für Architekten und Planer, die altengerechtes Bauen als Grundsatz verstehen und umsetzen wollen.

ready kompakt veranschaulicht die Ergebnisse des umfangreichen Forschungsberichts, den wir 2014 als ersten Band unserer Publikationsreihe „Zukunft Bauen: Forschung für die Praxis“ veröffentlicht haben. Innerhalb kürzester Zeit gaben wir 10.000 Exemplare an Interessierte ab. Diese große Resonanz hat uns bewogen, Ergebnisse der Forschungsarbeit nun als kompakte Arbeitshilfe für Architekten, Planer und Fachexperten der Wohnungswirtschaft herauszugeben.

Ich wünsche Ihnen eine erkenntnisreiche Lektüre.

## Harald Herrmann

Direktor und Professor  
des Bundesinstitutes für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)  
im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR), Bonn



**Abbildung 1:**

ready kompakt fasst die wichtigsten Erkenntnisse des umfangreichen Forschungsberichts „ready – vorbereitet für altengerechtes Wohnen“ zusammen. Dieser Bericht erschien als erster Band in der Schriftenreihe „Zukunft Bauen: Forschung für die Praxis“.

Die Broschüre ist kostenfrei erhältlich. Den Bestellhinweis sowie den barrierefreien Download finden Sie unter: [www.forschungsinitiative.de](http://www.forschungsinitiative.de) und [www.readyhome.de](http://www.readyhome.de).

## **Inhalt**

Grußwort . . . . .	<b>3</b>
ready-Konzept . . . . .	<b>6</b>
Standards für das Wohnen im Alter . . . . .	<b>8</b>
ready-Leitkriterien . . . . .	<b>9</b>
ready-Maßnahmenkatalog . . . . .	<b>10</b>
ready-Planungsgrundlagen . . . . .	<b>18</b>
Bad . . . . .	<b>18</b>
Treppe . . . . .	<b>26</b>
Balkon . . . . .	<b>28</b>
Bildnachweise   Literaturhinweise des Herausgebers . . . . .	<b>30</b>
Impressum . . . . .	<b>31</b>

# ready-Konzept

**„Wir bauen die falschen Wohnungen!“** Stimmt, denn die wenigsten Wohnungen sind geeignet, Menschen ein Leben lang aufzunehmen. Besonders Ältere finden selten eine ihren Bedürfnissen angepasste Wohnung. Oft müssten bestehende Wohnungen altengerecht und aufwendig umgebaut werden. Zudem fehlt das Bewusstsein, bereits den Neubau altengerecht zu planen.

Ältere Menschen fühlen sich heute gesünder und die durchschnittliche Lebenserwartung steigt. Trotzdem gilt ein kleiner Teil dieser Altersgruppe bereits als gering eingeschränkt mobil, wenn eine Gehhilfe wie Stock oder Rollator benutzt wird. Erst bei Hochaltrigen steigt die Prozentzahl derjenigen stark an, die tatsächlich auf einen Rollstuhl angewiesen sind. Hier wird ein genereller Konflikt sichtbar: Für die meisten älteren Personen besteht keine Notwendigkeit, eine möglicherweise in vollem Umfang rollstuhlgerechte Wohnung zu bewohnen – sie werden zeitlebens in aller Regel keinen Rollstuhl benötigen. Auf der anderen Seite wächst mit zunehmendem Alter das Risiko, nach einem langen gesunden Leben schlagartig an den Rollstuhl gefesselt zu werden. Dieses Risiko ist selbst für jüngere Menschen vorhanden. Insbesondere die außerordentlich hohen Kosten der Bestandssanierung haben die Forschungsidee ausgelöst, den Neubau so zu planen, dass er bei Bedarf flexibel angepasst werden kann. Dies kann mit dem Leitbegriff „ready“ gekennzeichnet werden.

In dieser Broschüre werden die Standards ready, ready plus und all ready aufgezeigt. Mit ihnen lässt sich das passfähige Konzept je nach ökonomischer und räumlicher Situation finden. Die Idee einer hohen Planungsflexibilität lässt die Anpassung an die tatsächlichen Bedürfnisse entsprechend der jeweiligen Lebenssituation zu. Als goldene Mitte empfiehlt die Forschungsgruppe den Standard „ready plus“: Hier sind der planerische und kostenmäßige Aufwand für die bauliche Vorbereitung und den anpassbaren räumlichen Komfort ausgeglichen.

**DIN 18040-2 R**  
rollstuhlgerecht

**DIN 18040-2**  
barrierefrei

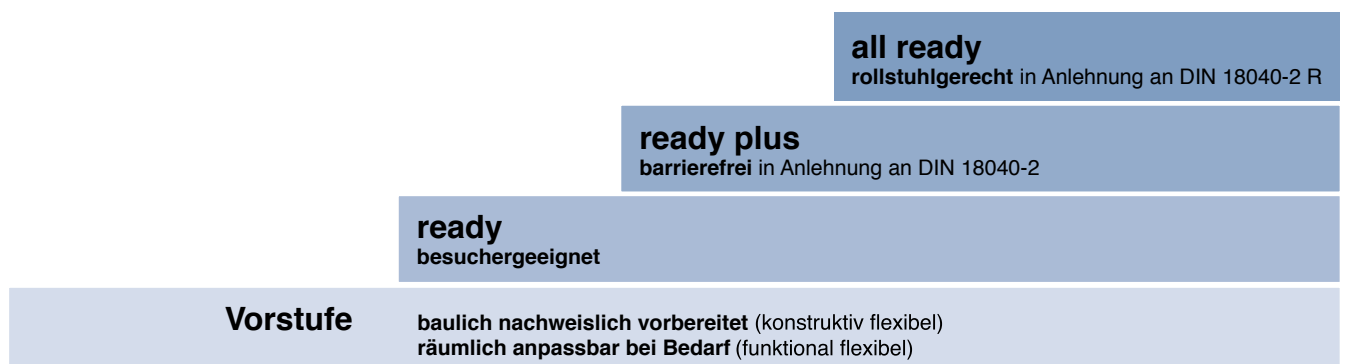
**Abbildung 2 und 3:**

Vom 2-stufigen zum 3-stufigen  
Konzept: die DIN 18040 im  
Vergleich zum ready-Konzept

**„Wohnen im Alter ist wie in jedem Alter!“** Um für das Wohnen im Alter vorbereitet zu sein, müssen bestmöglich alle Wohnungen im Neubau besuchergerecht sein. Die Zweifel am Konzept der Barrierefreiheit in der Praxis führen dazu, die Gestaltungsspielräume der DIN 18040-2 (R) zu nutzen, um Schutzziele auch auf andere Weise als in der Norm festgelegt zu erfüllen. Gefragt ist ein ganzheitliches Konzept, das eine weitgehende Annäherung an die Schutzziele bei vertretbarem Aufwand ermöglicht und auf unterschiedlichste Planungen anwendbar ist. Das ready-Konzept schafft Grundlagen, damit Wohnungen rollstuhlgerecht erreichbar, baulich anpassbar sowie für alle Besucher besuchergerecht sind, allenfalls mithilfe Dritter. Es orientiert sich folglich am tatsächlichen Nutzer- und marktspezifischen Bedarf und soll die Handlungsbereitschaft der Planungs- und Baubeteiligten erleichtern.

**„Inklusion darf kein exklusives Angebot sein!“** Mit dem starren Planungsziel der DIN wird auf einen kleinen Teil des Wohnungsangebots ein hoher Anspruch projiziert. Demzufolge entsteht ein hoch qualifiziertes Angebot auf Vorrat für eine mehr oder weniger fiktive Nachfrage. Für jede Behinderung soll alles bestmöglich berücksichtigt werden. Im Neubau ist etwa eine von zehn Wohnungen barrierefrei und eine von 100 rollstuhlgerecht. So weit die Schätzung nach 20-jährigem Bestehen der Planungsgrundlagen für barrierefreie Wohnungen.

Die Standards von ready sind im Vergleich zur DIN Barrierefreies Bauen kein statisches Konzept. Hier stehen die bauliche Vorbereitung und räumliche Anpassbarkeit einer Wohnung an eine sich verändernde Lebenssituation im Fokus. Das Schutzziel ist die allgemeine Nutzbarkeit für alle Menschen. Das Konzept von ready orientiert sich dazu an den Standards der DIN 18040-2 (barrierefrei) und der DIN 18040-2 R (rollstuhlgerecht).



## Standards für das Wohnen im Alter

Der bauliche Standard ready umfasst konzeptuell drei Ausbaustufen:

- › **ready** | Mindeststandard, besuchergeeignet
- › **ready plus** | empfohlener Standard
- › **all ready** | Komfortstandard

Grundsätzlich setzen sich die jeweiligen Ausbaustufen aus folgenden Faktoren zusammen:

- › **Zugänglichkeit** | ohne absolute Barrieren
- › **Nutzbarkeit** | anpassbar und vorbereitet
- › **Flächenbedarf** | minimale Bewegungsflächen

In Bezug auf Flexibilität wird unterschieden:

- › **vorbereitet ≈ konstruktiv flexibel** | Nachweislich vorbereitet sind baulich-räumliche Maßnahmen für die der technische und/oder planerische Nachweis des möglichen Ein- oder Umbaus bei Bedarf erbracht wird. Nachweisliche Vorbereitungen müssen frühzeitig erfolgen, empfehlenswert schon als Teil der Genehmigungsplanung. Ein Aufzug muss beispielsweise nach dem ready-Konzept vorhanden oder nachweislich vorbereitet sein, indem dafür die entsprechende Grundfläche bzw. das Raumvolumen baurechtlich gesichert ist. Die erforderliche Belastbarkeit der Decken ist ebenfalls zu beachten.
- › **anpassbar ≈ funktional flexibel** | Anpassbar bei Bedarf sind Räume und Baumaßnahmen, welche die Voraussetzungen für bedarfsgerechte nachträgliche Anpassungen an individuelle Bedürfnisse mit geringem baulichen Aufwand erfüllen. Anlagen sind so gestaltet, dass sie bei Bedarf auf einfache Art – in der Regel ohne Grundrissveränderungen – an die individuellen Bedürfnisse angepasst werden können.

<b>ready-Konzept im Vergleich zur DIN 18040-2</b>	<b>ready</b>	<b>ready plus</b>	<b>all ready</b>
Anforderungen an planerische Leistungen und baulichen Aufwand	Mindeststandard	empfohlener Standard	Komfortstandard
A1 Absatzfreie Zugänge	•	+	++
A2 Ausreichende Größen	–	•	+
A3 Anpassbarkeit bei Bedarf	++	+	•
A4 Attraktivität und Sicherheit	+	++	+++
A5 Automatisierung	+	++	+++

– verminderte Anforderungen  
 • vergleichbare Anforderungen  
 + erhöhte Anforderungen



# ready-Leitkriterien

Es wurden fünf Leitkriterien für das Wohnen im Alter definiert, die auf die Standards ready, ready plus und all ready anwendbar sind. Sie zielen weniger auf Vollständigkeit als auf Machbarkeit.



## A1 Absatzfreie Zugänge

- Aufzug
- Erschließung außerhalb und innerhalb des Gebäudes
- Zugänglichkeit der privaten Wohnung und aller Gemeinschaftsflächen
- Flächen leicht nutzbar und verkehrssicher



## A2 Ausreichende Größen

- Breite von Türen, Fenstertüren, Fluren
- Bewegungsflächen
- Bedienhöhen (Türe, Fenster, Heizung, Elektro, Briefkasten)
- Wohnung besuchergerecht für Rollstuhl/Rollator
- Bad, Dusche, Balkon



## A3 Anpassbarkeit bei Bedarf

- alle Ebenen schwellenfrei vorbereitet
- Bad/WC, Größe vorbereitet
- Dusche bodengleich vorbereitet
- Küche und Essplatz/Wohnraum, Kombination vorbereitet
- Individualraum, Größe vorbereitet
- Handlauf beidseitig vorbereitet



## A4 Attraktivität und Sicherheit

- Treppen geradläufig
- Treppe bequem, natürliche Belichtung/Belüftung
- Handläufe Treppe beidseitig, Wohnung (z. B. Flur) griffsicher vorbereitet
- Wohnungsfenster mit geringer Brüstungshöhe
- Sonnenschutz regelbar
- Einbruchschutz (Fenster und Türen)



## A5 Automatisierung

- geringer Kraftaufwand zur Bedienung von Fenstern und Türen
- Hauptzugänge (Hauseingang, Tiefgarage) automatisiert

Zwar bedeuten die aufgezeigten Maßnahmen einen Aufwand für den Wohnungsneubau. Dieser scheint jedoch den Herausforderungen des demografischen Wandels mehr als angemessen zu sein. Vorrangig ist die absatzfreie, schwellenlose Zugänglichkeit der eigenen sowie aller gemeinschaftlichen Ebenen des Gebäudes. Der Ausschluss absoluter Barrieren ist die Voraussetzung für die allgemeine Zugänglichkeit.

Die Leitkriterien A1 bis A5 bilden das Anforderungsprofil für eine generelle Besuchseignung. **Besuchergerecht ist eine Wohnung**, die für alle zugänglich und bei Bedarf mithilfe Dritter nutzbar oder einfach anpassbar ist. Besuchergerecht im erweiterten Sinn sind Wohnbauten und Wohnungen ohne absolute Barrieren: vom Parkplatz zur Haustür bis in die Wohnung, bis ins Bad in die bodengleiche Dusche. Auf Wunsch kann eine Badewanne eingebaut werden, aber eine bodengleiche Dusche muss vorbereitet sein. Für die Zugänglichkeit des privaten Freibereichs genügt es, wenn der einseitige untere Türanschlag  $\leq 2$  cm bei Bedarf mit einem Keil angepasst werden kann, um einen ebenen Zugang herzustellen.

	ready	ready plus	all ready
<b>A1 Absatzfreie Zugänge</b>			
1.1 mit Aufzug* in der Regel ab drei Vollgeschossen	vorbereitet*	✓	✓
1.2 ohne Absätze, Schwellen, Stufen (Regelfall)	vorzugsweise*	vorzugsweise*	✓
1.3 Absätze Halbrundschwellen (Ausnahmefall)	≤ 2,0 cm	≤ 1,5 cm	≤ 1,0 cm
1.4 Genauigkeitsanforderungen (u. a. Absätze)	≤ 0,4 cm	≤ 0,2 cm	≤ 0,1 cm
1.5 Fertigmaßtoleranzen (Messdistanz bis 3,0 m)	≤ 2,4 cm	≤ 2,0 cm	≤ 1,0 cm
<b>A2 Ausreichende Größen</b>			
2.1 PKW-Stellplatzbreite, mindestens zwei	≥ 2,50 m	≥ 2,75 m	≥ 3,50 m
2.2 Wege*, Flure – nutzbare Breite	≥ 90 cm*–1,20 m	≥ 1,20 m	≥ 1,50 m
2.3 Aufzug – Fahrkorbabmessungen	≥ 1,10 m × 1,25 m*	≥ 1,10 × 1,40 m	≥ 1,10 × 2,10 m
2.4 Haus-, Wohnungseingangs-, Fahrstahltüren	≥ 90 cm	≥ 90 cm	≥ 1,00 m*
2.5 Türen – nutzbare Durchgangsbreite	≥ 80 cm	≥ 80 cm	≥ 90 cm
2.6 Wendeflächen außerhalb der Wohnung	≥ 1,20 m × 1,20 m*	≥ 1,40 m × 1,70 m	≥ 1,50 m × 2,00 m
2.7 Bewegungsflächen innerhalb der Wohnung	≥ 90 cm × 1,20 m	≥ 1,20 m × 1,20 m*	≥ 1,50 m × 1,50 m*
2.8 anpassbares Bad – besuchergeeignet*	Nutzfläche ≥ 3,60 qm l,b ≥ 1,70 m	Nutzfläche ≥ 4,00 qm l,b ≥ 1,80 m	Nutzfläche ≥ 6,00 qm l,b ≥ 2,20 m
2.9 Balkon – nutzbare Fläche*, Tiefe ≥ 1,20 m*	≥ 3,50 qm	≥ 5,00 qm	≥ 6,00 qm
2.10 Neben-/Stauraum – wohnungintern	≥ 60 cm × 1,20 m	≥ 1,50 m × 1,85 m	≥ 2,00 m × 2,00 m
2.11 bodengleiche Dusche*, min. Nutzfläche zzgl. BF	≥ 90 cm × 90 cm	≥ 90 cm × 1,20 m	≥ 1,20 m × 1,20 m
2.12 Waschtisch (B × T) vorzugsweise*	≈ 50 cm × 40 cm	≈ 60 cm × 55 cm	≈ 60 cm × 55 cm
<b>A3 Anpassbarkeit bei Bedarf</b>			
3.1 PKW-Stellplätze*	vorbereitet*	vorbereitet*	✓
3.2 zweiter Handlauf*	vorbereitet*	✓	✓
3.3 anpassbares Bad – besuchergeeignet Rollstuhl*	✓	✓	✓
3.4 Badewanne*	vorbereitet*	vorbereitet*	✓
3.5 WC 65–80 cm tief und/oder BF zum seitlichen Transfer	vorbereitet*	vorbereitet*	vorbereitet*
3.6 Waschtisch – unterfahrbar*	vorbereitet*	vorbereitet*	vorbereitet*
3.7 Stütz- und Haltegriffe*	vorbereitet*	vorbereitet*	vorbereitet*
<b>A4 Attraktivität und Sicherheit</b>			
4.1 Stellflächen* (u. a. Gehhilfen, Scooter) ≥ 1,10 × 1,40 m	1 pro 5 Wohneinheiten	1 pro 3 Wohneinheiten	1 pro 2 Wohneinheiten
4.2 Kraftaufwand (Schließhilfen bei Türen) nachweislich	≤ 50 N	≤ 25 N	≤ 15 N
4.3 Gefälle (Rampen, Geh- und/oder Parkflächen)	≤ 12 %*	≤ 6 %*	≤ 2 %*
4.4 Treppensteigung (max. Stufenhöhe/min. Stufenaustritt)	≤ 18/27 cm	≤ 17/29 cm	≤ 16,5/30 cm
4.5 griffsichere Handläufe (vgl. ISO), nicht unterbrochen	Ø 2,5–4,5 cm	Ø 3,0–4,5 cm	Ø 3,5–4,5 cm
4.6 Greif- und Bedienhöhe (Achismaß)	85 cm–1,05 m	85 cm–1,05 m	85 cm–1,05 m
4.7 Fenster Individualraum (UK-Verglasung)* vorzugsweise	≤ 60 cm	≤ 50 cm	≤ 40 cm
4.8 mechan. und/oder elektr. Fensteröffnung/-sicherung	vorbereitet*	✓	✓
4.9 Badzugang – Tür nach außen öffnend	✓	✓	✓
4.10 ausreichende Orientierung (kontrastreiche Gestaltung)	vorbereitet*	✓	✓
<b>A5 Automatisierung</b>			
5.1 automatisierte Türschließeranlage und/oder Funksteuerung*	vorzugsweise*	vorbereitet*	✓
5.2 automatische Türantriebe	vorzugsweise*	vorbereitet*	✓
5.3 Sonnenschutz*	vorzugsweise*	vorbereitet*	✓

\* Definition und weiterführende Hinweise sind zu beachten. Es gilt Band 01 der Schriftenreihe Zukunft Bauen: Forschung für die Praxis ready – vorbereitet für altengerechtes Wohnen, Seite 26.

✓ ist zwingend auszuführen

## A1 Absatzfreie Zugänge

- Die Erschließung\* bis zu den Wohnungseingangstüren muss stufen- und schwellenlos sein, vorzugsweise\* absatzfrei.
- Niveauunterschiede in der Erschließung\* müssen mit Rampen oder Aufzügen überwindbar sein. Im Gebäudeinnern sind Rampen nur bedingt zulässig\*. Unter der Voraussetzung, dass mindestens ein Vollgeschoss stufenlos zugänglich ist, ist die Erschließung\* der übrigen Geschosse nur über Treppen bedingt zulässig\*. In diesem Falle muss im Sinne der Anpassbarkeit\*

die Voraussetzung erfüllt sein, dass bei Bedarf nachträglich ein Aufzug einfach eingebaut werden kann. Der Aufzugseinbau zur Erschließung aller nutzbaren Geschosse muss nachweislich vorbereitet\* sein, insbesondere bezüglich Raum- und Flächenbedarf, Statik und Gründung (vgl. A1.1).

- Innerhalb der Wohnung sollte die Bodenfläche vorzugsweise\* ohne Absätze\* und eben sein. Für all ready gelten erhöhte Genauigkeitsanforderungen (vgl. A1.4).

- Untere Türanschläge und Schwellen sind nicht zulässig. Sind sie technisch unabdingbar, dürfen sie max. 2 cm hoch sein, vorzugsweise\* einseitige Türanschläge oder flach gewölbte Deckschienen (Halbrundschwellen u. a.) (vgl. A1.3).
- Alle gemeinschaftlich nutzbaren Ebenen des Gebäudes müssen stufen- und schwellenlos zugänglich oder entsprechend anpassbar\* sein, z. B. vom Parkplatz, zum Garten, zur Dachterrasse.

## A2 Ausreichende Größen

- Die nutzbare Breite von Wegen mit/ohne Gefälle und von Fluren beträgt mindestens 1,20 m. Bei Durchgangs- oder Laibungstiefen von  $\leq 1,00$  m sind Durchgangsbreiten von 0,90 m bedingt zulässig\* (vgl. A2.2).
- Breiten zwischen 1,00 m und 1,20 m sind bedingt zulässig\* bei geraden Wegen oder Fluren ohne seitliche Abgänge sowie bei erhöhter Mindestbreite der seitlich angeordneten Türen. Dabei muss die Faustregel für Freiflächen\* vor Drehflügeltüren  $F+T \geq 2,00$  m eingehalten werden für das Verhältnis von Flurbreite F zur Türbreite T.
- Bedingt zulässig\* sind Aufzugskabinen

kleiner als der Standard 1,10 m x 1,40 m. Die Bewegungsfläche vor dem Aufzug muss  $\geq 1,40$  m tief sein.

- Als Wendeflächen außerhalb der Wohnung bedingt zulässig sind 1,20 m x 1,20 m, falls keine Sackgassen vorhanden sind, ggf. durch den Einbau von automatischen Türsystemen (vgl. A 2.3).
- Bei manuell bedienten Haus-, Wohnungseingangs- und Verbindungstüren zu Parkieranlagen sowie vorzugsweise\* bei allen Türen muss auf der Seite des Schwenkbereiches seitlich neben dem Türgriff ein Abstand a mit einer minimalen Breite  $x = 20$  cm verfügbar sein. Dabei

- muss die Faustregel für Freiflächen\* vor Drehflügeltüren  $A+P \geq 1,20$  m eingehalten werden, mit einem genügend großen Platz P vor dem offenen Türflügel.
- Die nutzbare Breite von Türen\*, Fenstertüren und offenen Durchgängen beträgt mindestens 80 cm (vgl. A2.5).
- Flurbreiten zwischen 1,00 m und 1,20 m sind bedingt zulässig\* bei geraden Wegen oder Fluren ohne seitliche Abgänge sowie bei erhöhter Mindestbreite der seitlich angeordneten Türen. Dabei muss die Faustregel für Freiflächen\* vor Drehflügeltüren  $F+T \geq 2,00$  m eingehalten werden für das Verhältnis von Flurbreite F zur Türbreite T.

## A3 Anpassbarkeit bei Bedarf

- Alle Wohnungen\* müssen mindestens besuchergeeignet\* sein. Dafür müssen minimale Stell-, Dreh- und Wendeflächen nachgewiesen werden, insbesondere für Bad, WC sowie Balkon (vgl. A2.7, A2.8, A3.3ff.).
- Alle Wohnungen\* müssen mit einer bodengleichen Dusche ausgestattet sowie für den alternativen Einbau einer Badewanne vorbereitet\* sein. Komfortabel ist die wahlweise Nutzung von Dusche oder Badewanne (vgl. A3.4).

- Sind die Wohnungen und die Nebenräume nicht von Anfang an für alle\* zugänglich und benutzbar, sollen diese anpassbar\* sein, d. h., sie sollen vorzugsweise\* nutzungsneutral und auf die Nutzung in allen Lebensphasen vorbereitet\* sein, insbesondere für (temporär) gehbehinderte Personen.
- Sanitärräume müssen mindestens anpassbar\* und besuchergeeignet\* sein mit einer Mindestnutzfläche von 3,60 qm und einer Tiefe von l,b  $\geq 1,70$  m (vgl. A2.8).

- Bedingt zulässig\* ist eine einfach entfernbare Trennwand zu einem Abstell-/Nebenraum.
- Die PKW-Stellplätze der Bewohner müssen an die Anforderungen von Behindertenparkplätzen anpassbar sein, d. h. zusätzlicher Platzbedarf von 1,20 m überlappt ggf. mit dem Fußgängerbereich bzw. durch rechnerische Umwandlung, z. B. aus 3 mach 2:3 x 2,66 m  $\approx 2$  x 3,50 m, oder aus 5 mach 4:5 x 2,80 m  $\approx (5$  x 2,56 m) + 1,20 m  $\approx 4$  x 3,50 m (vgl. A3.1).

## A4 Attraktivität und Sicherheit

- Rampen müssen leicht zu nutzen und verkehrssicher sein. Die Neigung von Rampenläufen darf höchstens 6 % betragen. Ein Gefälle über 6 % bis maximal 12 % ist bedingt zulässig\*, wenn die Rutschfestigkeit des Bodens die Verkehrssicherheit garantiert (vgl. A4.3).
- Treppen müssen gerade Läufe haben. Andere als gerade Läufe sind nur bedingt zulässig\*.

- Treppen müssen Setzstufen haben, Trittstufen dürfen über die Setzstufen nicht vorkragen. Eine Unterschneidung bis 2 cm ist bei schrägen Setzstufen zulässig. Für außen angeordnete Rettungstreppe sind Abweichungen z. B. hinsichtlich der Setzstufen möglich.

- Für sehbehinderte Menschen müssen die Elemente der Treppe leicht erkennbar und das Treppenhaus vorzugsweise\* tagelabelt sein.
- Griffsichere und gut greifbare Handläufe müssen vorzugsweise\* beidseitig von Treppenläufen einen sicheren Halt bei der Benutzung der Treppe bieten.

## A5 Automatisierung

- Das Öffnen und Schließen von Türen und Fenstern muss auch mit geringem Kraftaufwand von in der Regel  $< 25$  N möglich sein (für Bedienkräfte und -momente der Klasse 3 nach DIN EN 12217 zum Öffnen des Türblatts bei Drehtüren und Schie-

betüren), andernfalls sind automatische Türsysteme erforderlich\*. Mit Nachweis sind  $< 50$  N bedingt zulässig.

- Für Hauptzugänge sind manuell bedienbare Türen ohne Automatisierung nur bedingt zulässig\* (Hauseingang, Tiefgarage).

- Sonnenschutz mit elektrischem Antrieb sollte vorzugsweise\* mit dem Einbau von Leerrohren vorbereitet und gut nutzbar oder als komfortable Maßnahme verfügbar sein. Zu beachten ist ein optimaler baulicher Sonnenschutz.

**Bedingt zulässig:** bezeichnet eine Ersatz- oder Behelfsanforderung, die nur im begründeten Einzelfall an die Stelle der Regelvorgabe treten darf. Die Begründung muss nachweisen, dass bestehende Gegebenheiten die Regelvorgaben nicht ermöglichen oder einen unverhältnismäßigen Aufwand nach sich ziehen.

**Vorzugsweise:** bezeichnet unter mehreren, den selben Zweck dienenden Anforderungen jene, deren Erfüllung der Zielsetzung der vorliegenden Richtlinie am besten entspricht. Dafür können im Einzelfall Anreize wie Flächenbonus usw. geschaffen werden.

## Maßnahmenkatalog A1–A5 für den Mindeststandard ready

### ready

definiert den Mindeststandard für eine altengerecht vorbereitete Wohnung.

Es wurde versucht, alle Aspekte, auch Kostenargumente, ausgewogen zu betrachten, um zu einem – wenn auch zum Teil eingeschränkten – Mindeststandard für Rollator und Rollstuhl zu kommen, der – anders als die DIN – auch vom freien Wohnungsmarkt akzeptiert werden kann.

Die Wohnungen sind „besuchereignet“.

Es gibt zwar keine vollumfängliche Ausstattung der gesamten Wohnung zur DIN-gemäßen Rollstuhlgerichtigkeit, aber eine einfache bauliche Vorbereitung zum Besuch eines Rollstuhlfahrers, z. B. ausreichende Türbreiten bis zum Wohnzimmer bzw. Essplatz oder die Möglichkeit eines – wengleich nicht DIN-gerechten – Toilettenganges.



#### Absatzfreie Zugänge

mit Aufzug* in der Regel ab drei Vollgeschossen	vorbereitet*
ohne Absätze, Schwellen, Stufen (Regelfall)	vorzugsweise*
Absätze Halbrundschwellen (Ausnahmefall)	≤ 2,0 cm
Genauigkeitsanforderungen (u. a. Absätze)	≤ 0,4 cm
Fertigmaßtoleranzen (Messdistanz bis 3,0 m)	≤ 2,4 cm



#### Ausreichende Größen

PKW-Stellplatzbreite	≥ 2,50 m
Wege*, Flure – nutzbare Breite	≥ 90 cm*–1,20 m
Aufzug – Fahrkorbabmessungen	≥ 1,00 m × 1,25 m*
Haus-, Wohnungseingangs-, Fahrschachttüren	≥ 0,90 cm
Türen – nutzbare Durchgangsbreite	≥ 0,80 cm
Wendeflächen außerhalb der Wohnung	≥ 1,20 m × 1,20 m*
Bewegungsflächen innerhalb der Wohnung	≥ 90 cm × 1,20 m*
anpassbares Bad – besuchereignet*, Nutzfläche und eine Seite mindestens	≥ 3,60 qm ≥ 1,70 m
Balkon – nutzbare Fläche*, Tiefe ≥ 1,2 m*	≥ 3,50 qm
Neben-/Stauraum – wohnungsintern	≥ 60 cm × 1,20 m
bodengleiche Dusche*, min. Nutzfläche zzgl. BF	≥ 90 cm × 90 cm
Waschtisch (B × T) vorzugsweise*	≈ 50 cm × 40 cm

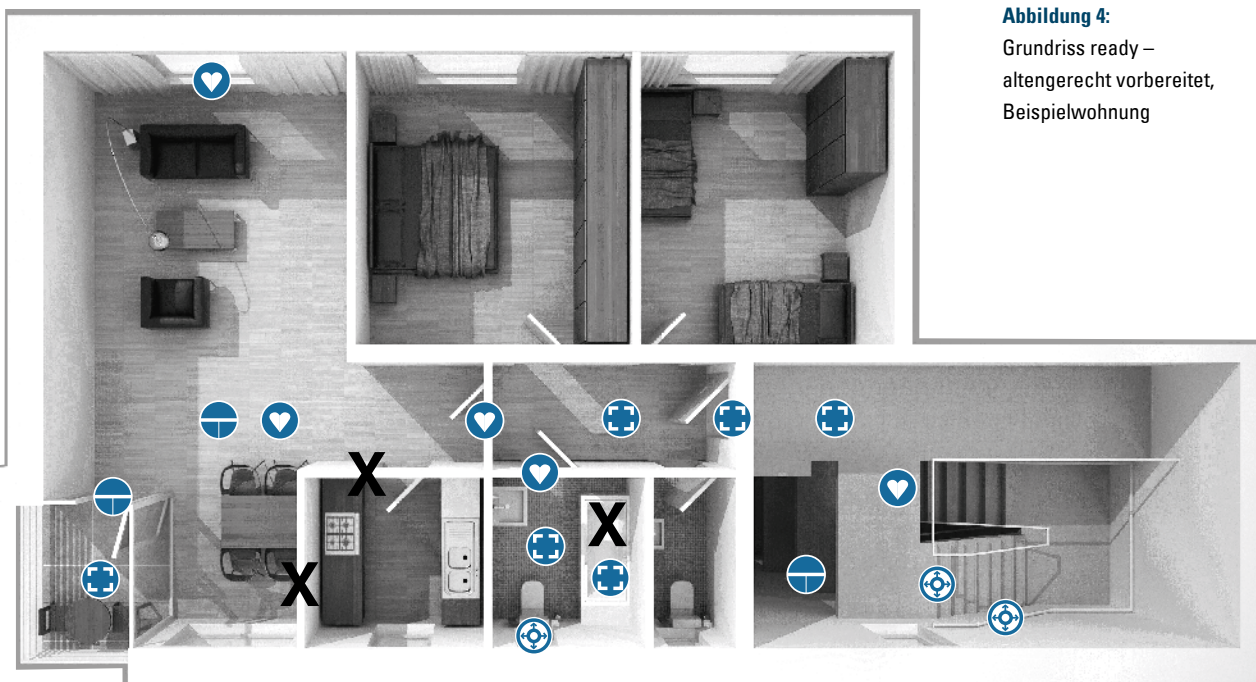


Abbildung 4:  
Grundriss ready –  
altengerecht vorbereitet,  
Beispielwohnung

## Anpassbarkeit nach Bedarf



PKW-Stellplätze*	vorbereitet*
zweiter Handlauf*	vorbereitet*
anpassbares Bad – besuchergeeignet Rollstuhl*	✓
Badewanne*	vorbereitet*
WC 65–80 cm tief und/oder BF zum seitlichen Transfer	vorbereitet*
Waschtisch – unterfahrbar*	vorbereitet*
Stütz- und Haltegriffe*	vorbereitet*

## Attraktivität und Sicherheit



Stellflächen* (u. a. Gehhilfen, Scooter) $\geq 1,10 \times 1,40$ m	1 pro 5 WE
Kraftaufwand (Schließhilfen bei Türen) nachweislich	$\leq 50$ N
Gefälle (Rampen, Geh- und/oder Parkflächen)	$\leq 12\%$ *
Treppensteigung (max. Stufenhöhe/min. Stufenauftritt)	$\leq 18/27$ cm
griffsichere Handläufe (vgl. ISO), nicht unterbrochen	$\varnothing 2,5\text{--}4,5$ cm
Greif- und Bedienhöhe (Achismaß)	85 cm–1,05 m
Fenster Individualraum (UK Verglasung) vorzugsweise*	$\leq 60$ cm
mechan. und/oder elektr. Fensteröffnung/-sicherung	vorbereitet*
Badzugang – Tür nach außen öffnend	✓
ausreichende Orientierung (kontrastreiche Gestaltung)	vorbereitet*

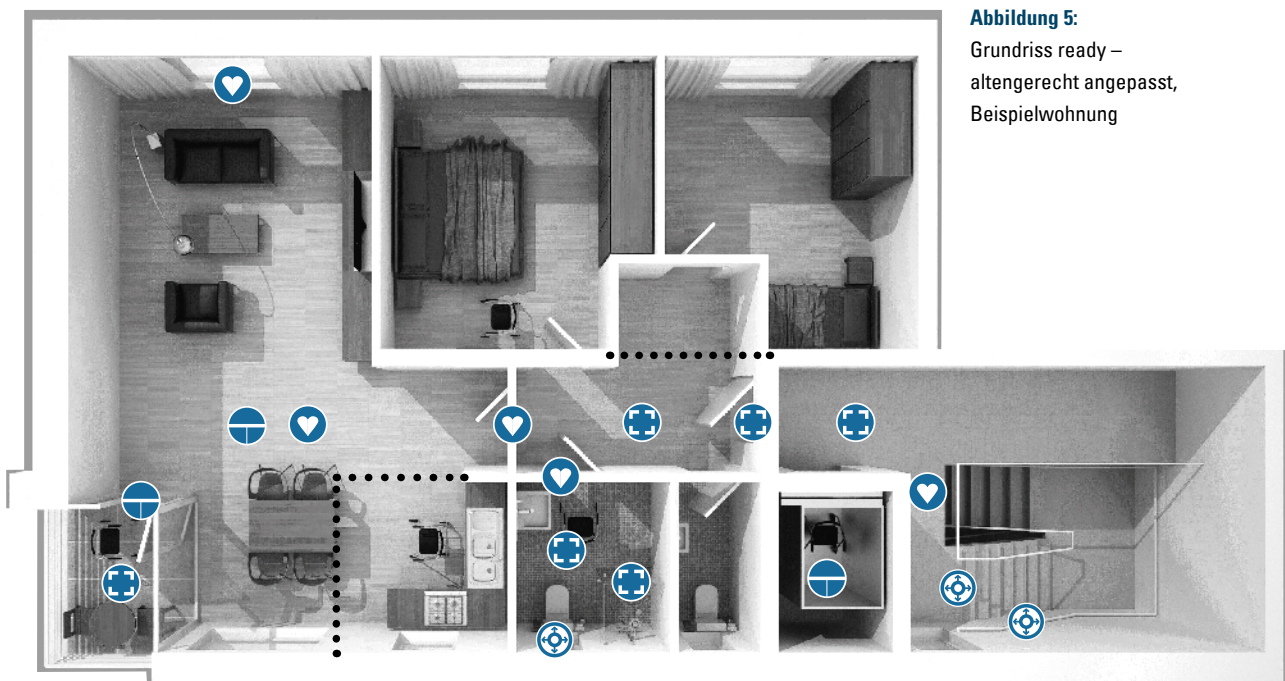
## Automatisierung



automatisierte Türschließeinlage und/oder Funksteuerung	vorzugsweise*
automatische Türantriebe	vorzugsweise*
Sonnenschutz*	vorzugsweise*

✓ ist zwingend auszuführen

\* Definition und weiterführende Hinweise sind zu beachten. Es gilt Band 01 der Schriftenreihe Zukunft Bauen: Forschung für die Praxis ready – vorbereitet für altengerechtes Wohnen, Seite 26.



**Abbildung 5:**  
Grundriss ready –  
altengerecht angepasst,  
Beispielwohnung

## Maßnahmenkatalog A1–A5 für den empfohlenen Standard **ready plus**

### ready plus

definiert den empfohlenen Standard für jede Wohnung!

Unter Abwägung von Nutzen und Aufwand bietet „ready plus“ die ausgewogene Möglichkeit, mit dem Rollator vollumfänglich und nach dem Umbau mit dem Rollstuhl überall die Wohnung zu nutzen. Wir unterscheiden uns hier in einigen wenigen Punkten von der DIN 18040-2, fordern dafür aber in einigen Punkten altengerecht – mehr, z. B. eine bequeme Treppe mit beidseitigem Handlauf.



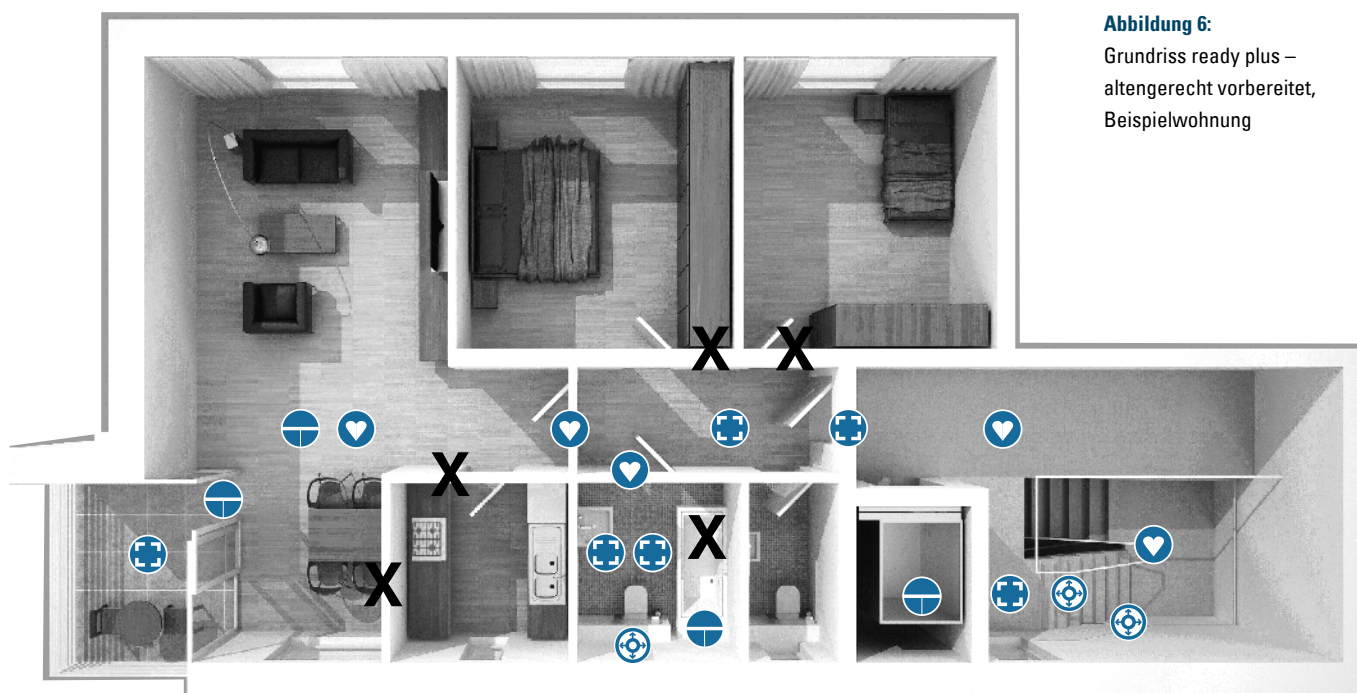
#### Absatzfreie Zugänge

mit Aufzug* in der Regel ab drei Vollgeschossen	✓
ohne Absätze, Schwellen, Stufen (Regelfall)	vorbereitet*
Absätze Halbrundswellen (Ausnahmefall)	≤ 1,5 cm
Genauigkeitsanforderungen (u. a. Absätze)	≤ 0,2 cm
Fertigmaßtoleranzen (Messdistanz bis 3,0 m)	≤ 2,0 cm



#### Ausreichende Größen

PKW-Stellplatzbreite	≥ 2,75 m
Wege*, Flure – nutzbare Breite	≥ 1,20 m
Aufzug – Fahrkorbabmessungen	≥ 1,10 m × 1,40 m
Haus-, Wohnungseingangs-, Fahrschachttüren	≥ 90 cm
Türen – nutzbare Durchgangsbreite	≥ 80 cm
Wendeflächen außerhalb der Wohnung	≥ 1,40 m × 1,70 m
Bewegungsflächen innerhalb der Wohnung	≥ 1,20 m × 1,20 m*
anpassbares Bad – besuchergerecht*, Nutzfläche und eine Seite mindestens	≥ 4,00 qm ≥ 1,80 m
Balkon – nutzbare Fläche*, Tiefe ≥ 1,2 m*	≥ 5,00 qm
Neben-/Stauraum – wohnungsintern	≥ 1,50 m × 1,85 m
bodengleiche Dusche*, min. Nutzfläche zzgl. BF	≥ 90 cm × 1,20 m
Waschtisch (B × T) vorzugsweise*	≈ 60 cm × 55 cm



**Abbildung 6:**  
Grundriss ready plus –  
altengerecht vorbereitet,  
Beispielwohnung

## Anpassbarkeit bei Bedarf



PKW-Stellplätze*	vorbereitet*
zweiter Handlauf*	✓
anpassbares Bad – besuchergeeignet Rollstuhl*	✓
Badewanne*	vorbereitet*
WC 65–80 cm tief und/oder BF zum seitlichen Transfer	vorbereitet*
Waschtisch – unterfahrbar*	vorbereitet*
Stütz- und Haltegriffe*	vorbereitet*

## Attraktivität und Sicherheit



Stellflächen* (u. a. Gehhilfen, Scooter) $\geq 1,10 \times 1,40$ m	1 pro 3 WE
Kraftaufwand (Schließhilfen bei Türen) nachweislich	$\leq 25$ N
Gefälle (Rampen, Geh- und/oder Parkflächen)	$\leq 6$ %*
Treppensteigung (max. Stufenhöhe/min. Stufenauftritt)	$\leq 17/29$ cm
griffsichere Handläufe (vgl. ISO), nicht unterbrochen	$\varnothing 3,0$ – $4,5$ cm
Greif- und Bedienhöhe (Achismaß)	85 cm – $1,05$ m
Fenster Individualraum (UK-Verglasung) vorzugsweise*	$\leq 50$ cm
mechan. und/oder elektr. Fensteröffnung/-sicherung	✓
Badzugang – Tür nach außen öffnend	✓
ausreichende Orientierung (kontrastreiche Gestaltung)	✓

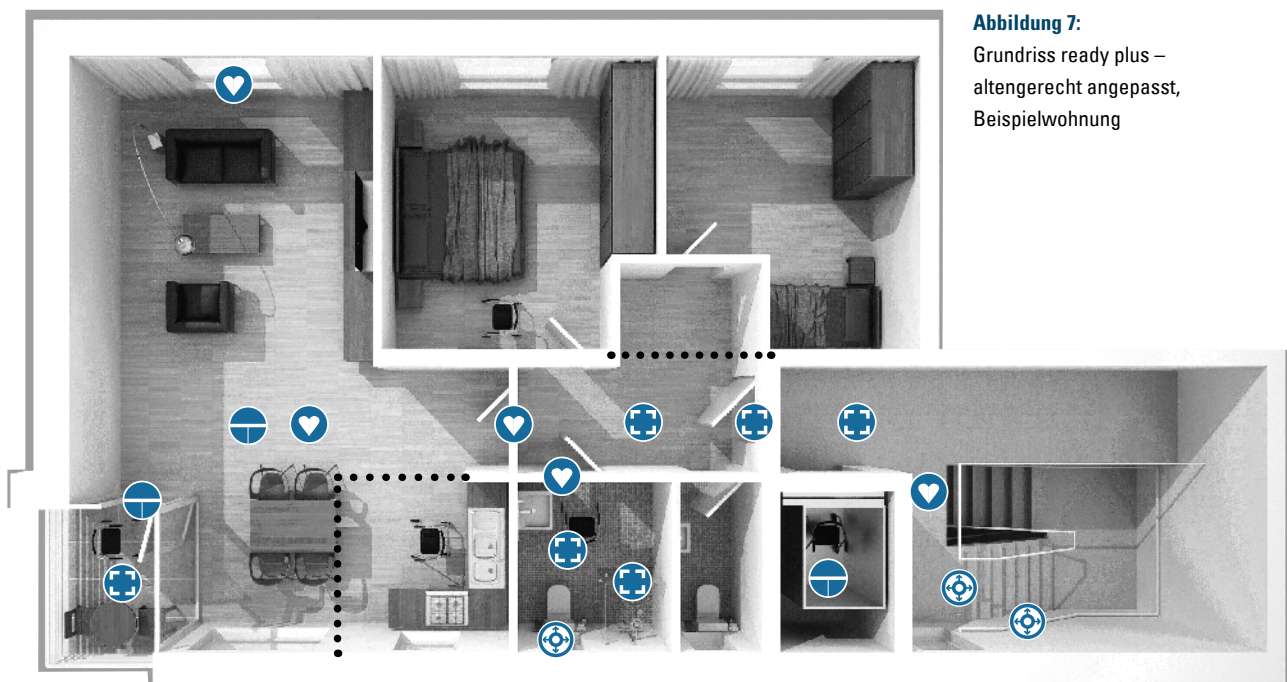
## Automatisierung



automatisierte TürschlieBanlage und/oder Funksteuerung	✓
automatische Türantriebe	✓
Sonnenschutz*	✓

✓ ist zwingend auszuführen

\* Definition und weiterführende Hinweise sind zu beachten. Es gilt Band 01 der Schriftenreihe Zukunft Bauen: Forschung für die Praxis ready – vorbereitet für altengerechtes Wohnen, Seite 26.



**Abbildung 7:**

Grundriss ready plus – altengerecht angepasst, Beispielwohnung

## Maßnahmenkatalog A1–A5 für den Komfortstandard all ready

### all ready

definiert den Komfortstandard für eine voll ausgestattete und altengerechte Wohnung.

Schon in der Grundausstattung ist die Wohnung nahezu vollumfänglich rollstuhlfähig. Nach der individuellen Anpassung im Bad übertrifft all ready die DIN 18040-2 R in vielen Punkten. Hinzu kommen aber weitere entscheidende Faktoren des altengerechten Wohnens: mehr Komfort und mehr Sicherheit beispielsweise durch abschließbare Fenster und automatisierten Sonnenschutz.



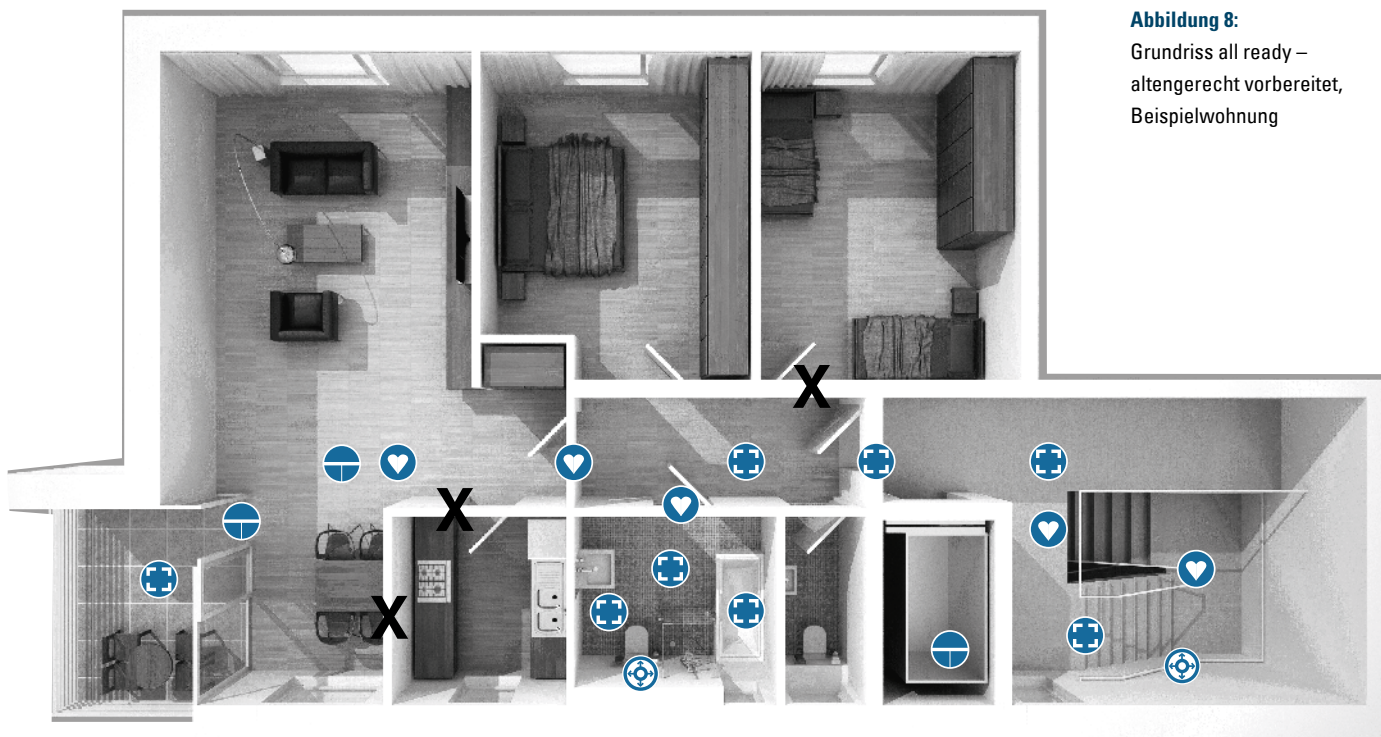
#### Absatzfreie Zugänge

mit Aufzug* o. glw. in der Regel ab 3 Vollgeschossen	✓
ohne Absätze, Schwellen, Stufen (Regelfall)	✓
Absätze Halbrundswellen (Ausnahmefall)	≤ 1,0 cm
Genauigkeitsanforderungen (u. a. Absätze)	≤ 0,1 cm
Fertigmaßtoleranzen (Messdistanz bis 3,0 m)	≤ 1,0 cm



#### Ausreichende Größen

PKW-Stellplatzbreite	≥ 3,50 m
Wege*, Flure – nutzbare Breite	≥ 1,50 m
Aufzug – Fahrkorbabmessungen	≥ 1,10 m × 2,10 m
Haus-, Wohnungseingangs-, Fahrschachttüren	≥ 1,00 m*
Türen – nutzbare Durchgangsbreite	≥ 90 cm
Wendeflächen außerhalb der Wohnung	≥ 1,50 m × 2,00 m
Bewegungsflächen innerhalb der Wohnung	≥ 1,50 m × 1,50 m*
anpassbares Bad – besuchergeeignet*, Nutzfläche und eine Seite mindestens	≥ 6,00 qm ≥ 2,20 m
Balkon – nutzbare Fläche*, Tiefe ≥ 1,20 m*	≥ 6,00 qm
Neben-/Stauraum – wohnungsintern	≥ 2,00 m × 2,00 m
bodengleiche Dusche*, min. Nutzfläche zzgl. BF	≥ 1,20 m × 1,20 m
Waschtisch (B × T) vorzugsweise*	≈ 60 cm × 55 cm



**Abbildung 8:**  
Grundriss all ready –  
altengerecht vorbereitet,  
Beispielwohnung



## Anpassbarkeit nach Bedarf

PKW-Stellplätze*	✓
zweiter. Handlauf*	✓
anpassbares Bad – besuchergeeignet Rollstuhl*	✓
Badewanne*	✓
WC 65–80 cm tief und/oder BF zum seitlichen Transfer	vorbereitet*
Waschtisch – unterfahrbar*	vorbereitet*
Stütz- und Haltegriffe*	vorbereitet*



## Attraktivität und Sicherheit

Stellflächen* (u. a. Gehhilfen, Scooter) $\geq 1,10 \times 1,40$ m	1 pro 2 WE
Kraftaufwand (Schließhilfen bei Türen) nachweislich	$\leq 15$ N
Gefälle (Rampen, Geh- und/oder Parkflächen)	$\leq 2$ %*
Treppensteigung (max. Stufenhöhe/min. Stufenauftritt)	$\leq 16,5/30$ cm
griffsichere Handläufe (vgl. ISO), nicht unterbrochen	$\varnothing 3,5$ – $4,5$ cm
Greif- und Bedienhöhe (Achismaß)	85 cm–1,05 m
Fenster Individualraum (UK-Verglasung) vorzugsweise	$\leq 40$ cm
mechan. und/oder elektr. Fensteröffnung/-sicherung	✓
Badzugang – Tür nach außen öffnend	✓
ausreichende Orientierung (kontrastreiche Gestaltung)	✓



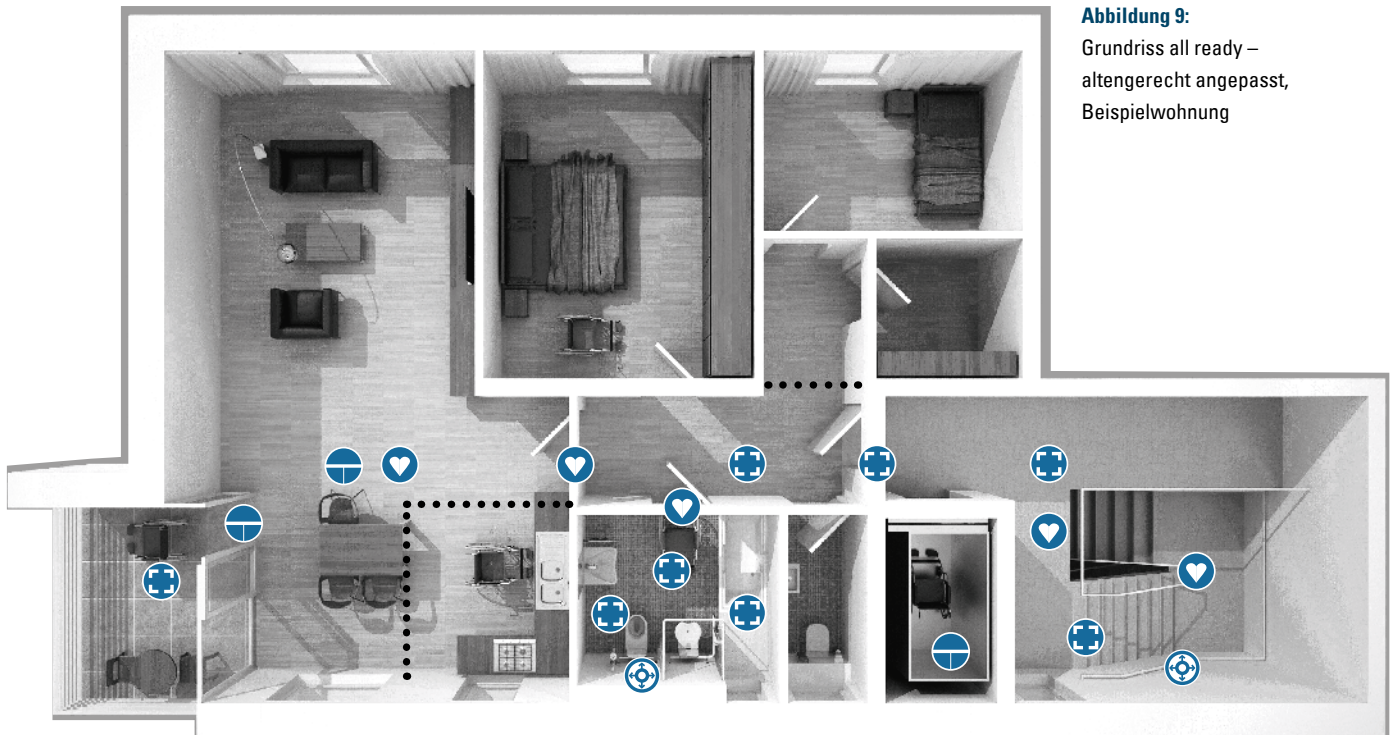
## Automatisierung

automatisierte Türschließanlage und/oder Funksteuerung	✓
automatische Türantriebe	✓
Sonnenschutz*	✓



✓ ist zwingend auszuführen

\* Definition und weiterführende Hinweise sind zu beachten. Es gilt Band 01 der Schriftenreihe Zukunft Bauen: Forschung für die Praxis ready – vorbereitet für altengerechtes Wohnen, Seite 26.



**Abbildung 9:**  
Grundriss all ready –  
altengerecht angepasst,  
Beispielwohnung

# ready-Planungsgrundlagen

## Bad

Nach DIN 18040-2 ist keine Mindestgröße für das Bad gefordert. Im ready-Konzept sind drei Bad-Standards definiert, deren Mehrwert in der Nutzerperspektive liegt: So garantiert das barrierefrei anpassbare Bad durch die geforderte Mindestgröße von 3,60 qm für ein Duschbad im Mindeststandard „ready“ eine Nutzung bis ins hohe Alter – auch mit Mobilitätshilfen wie Gehstock oder Rollatoren. Ebenso können Besucher im Rollstuhl gegebenenfalls mithilfe Dritter das besuchergerechte Bad nutzen, auch wenn dieses auf Wunsch des Bewohners zusätzlich zur Waschmaschine temporär mit einer Badewanne ausgestattet wurde. Grundsätzlich ist das WC in allen drei Standards räumlich anpassbar, das heißt austauschbar durch ein WC mit großer Ausladung von 65 bis 80 cm. Es ist auch bestmöglich baulich vorbereitet für den Platz zum seitlichen Transfer.

**Das besuchergerechte Bad** | In jeder Wohnung muss mindestens ein WC besuchergerecht sein. Es muss absatzfrei zugänglich, barrierefrei mit dem Rollator nutzbar sowie rollstuhlgeeignet sein. Gerade bei kleinen Wohnungen gilt das für das Bad als dem einzigen Sanitärraum. Im Unterschied zur DIN 18040-2 kombiniert das ready-Konzept Regeln für das barrierefrei anpassbare und vorbereitete Bad, die nachfolgend erläutert werden. Neben einer Mindestnutzfläche sind die Bewegungsflächen so reduziert, dass sie vorrangig an die Rollatornutzung angepasst sind. Für eine Besuchereignung nach ready gelten folgende Mindestnutzfläche und Mindestmaße einer Seitenlänge:

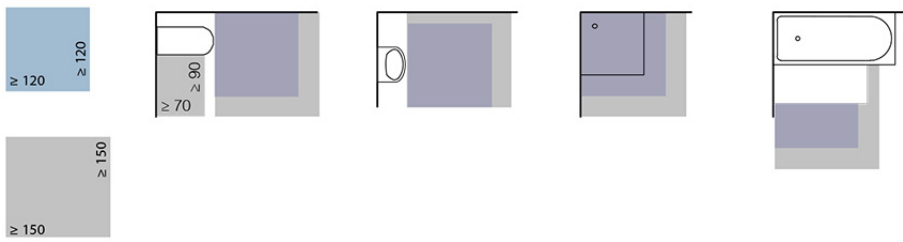
- › Nutzfläche  $\geq 3,60$  qm
- › Raumbreite (B) oder Raumlänge (L)  $\geq 1,70$  m

**Das barrierefrei vorbereitete Bad** | Das barrierefrei vorbereitete Bad ist konstruktiv flexibel, das heißt, es ist baulich vorbereitet. Für jedes barrierefrei vorbereitete Bad müssen folgende bauliche Anforderungen realisiert werden:

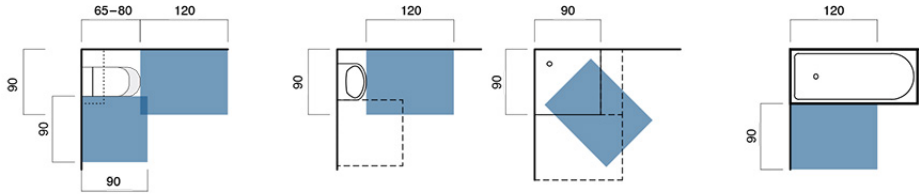
- › Mindestgröße für Türen (lichte Durchgangsbreiten)
- › maximale Absatzhöhen (im Gehbereich)
- › Fertigmaße dürfen nicht durch Vormauerungen reduziert werden
- › bodengleiche Dusche („hybrider“ Ablauf)
- › Einbauoption Badewanne
- › (Unter-)Konstruktion für Stütz- und Haltegriffe
- › Anschlüsse und Armaturen sind baulich vorzubereiten

**Das barrierefrei anpassbare Bad** | Dieses Bad ist funktional flexibel, folglich räumlich anpassbar. Es ist insofern nutzungsneutral, als es den Status quo als vollwertiges Bad erfüllt, zugleich aber auch Anpassungen ermöglicht:

- › ausgewählte Aspekte barrierefreier Badplanung können bei Bedarf nachgerüstet werden
- › eine Waschmaschine oder eine Badewanne kann zusätzlich und/oder alternativ aufgestellt oder eingebaut werden
- › anpassbar an WC  $\geq 65$  cm mit Bewegungsfläche für optionalen seitlichen Transfer



**Abbildung 12:**  
Bewegungsflächen vor Sanitärflächen  
Anforderungen an Einrichtungen und Bewegungsflächen nach DIN 18040-2 (R) barrierefrei (blau) und rollstuhlgerecht (grau)



**Abbildung links 13:**  
Mindestanforderung an Bewegungsflächen für das ready-Bad

## Welche Bewegungsfläche ist angemessen?

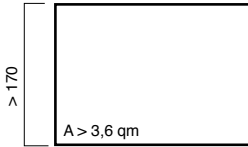
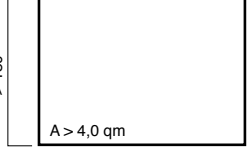
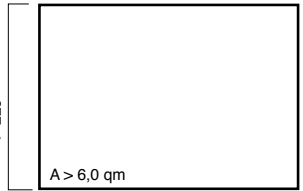
Die DIN 18040-2 (R) fordert, dass vor den Sanitärusername wie WC, Waschtisch, Badewanne und im Duschplatz eine Bewegungsfläche anzuordnen ist, d.h. eine Mindestfläche von  $1,20 \times 1,20$  m, bzw. für die Rollstuhlnutzung eine Mindestfläche von  $1,50 \times 1,50$  m. Hinsichtlich der Maße der Bewegungsflächen sind Einflüsse aus benachbarten Ländern wie der Schweiz oder Österreich ebenso wenig erkennbar wie eine Orientierung an dem im Dezember 2011 von den europäischen Ländern genehmigten internationalen Standard ISO CD 21542 „Building construction – Accessibility and usability of the built environment“ zur Zugänglichkeit und Nutzbarkeit der gebauten Umwelt. Diese ISO-Norm fordert in Bezug auf die Bewegungsflächen im Bad mehr als der DIN-Standard „barrierefrei“, jedoch weniger als der DIN-Standard „rollstuhlgerecht“. Zudem eröffnet sie Ausnahmen von der Regel. Diese können auch Grundlage für einen Mindeststandard sein, der für alle Wohnungen im Neubau gelten kann.

Bewegungsflächen im Sinne der DIN 18040-2 (R) in Sanitärräumen dienen dem Durchführen von Wende- und Drehbewegungen im Raum. Daher ist für jedes Objekt eine spezifisch zugeordnete Bewegungsfläche definiert. Zur Nutzung der Sanitärusername ist jedoch zusätzlich eine „Aktionsfläche“ nötig.

Im Unterschied zu absoluten Maßangaben der DIN gelten im ready-Konzept relative Kriterien in Kombination mit Erfahrungswerten. Bewegungsflächen dienen dem Zugang an oder auf eingebaute Objekte oder aufgestellte Einrichtungen, z.B. an Sanitärusername wie an den Waschtisch, auf die Dusche bzw. die bodengleiche Duschfläche. Ausgehend von der minimalen Bewegungsfläche für die Nutzung eines Rollators von  $0,90 \times 1,20$  m für die  $180^\circ$ -Drehung, definiert das ready-Konzept für jede Einrichtung die jeweilige Bewegungsfläche für den direkten Zugang.

## Drei Regeln für das ready-Bad

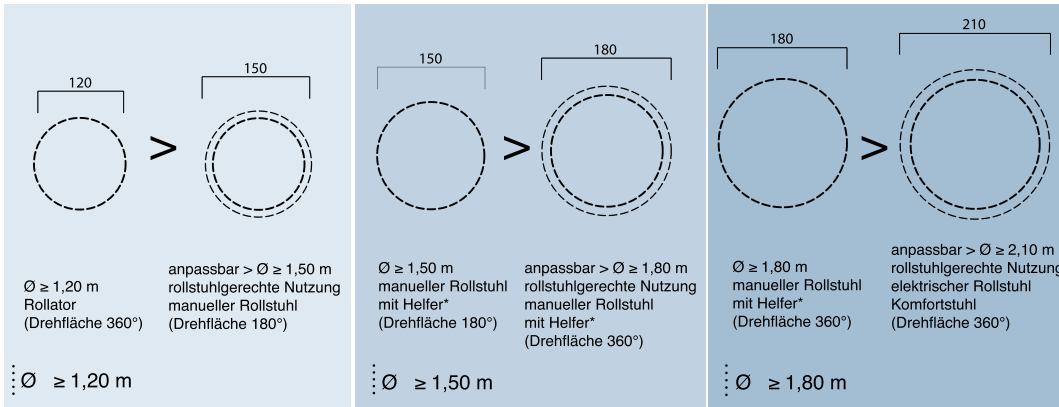
Für jedes barrierefrei anpassbare Bad müssen folgende drei räumliche Regeln angewandt und kombiniert werden:

	<b>ready</b> Mindeststandard	<b>ready plus</b> empfohlener Standard	<b>all ready</b> Komfortstandard
<b>Regel 1</b> Nutzfläche (NF)			
<b>Regel 1</b> Grundausrüstung	<p>Waschtisch klein <math>\geq 40</math> cm tief</p> <p>mit Beinfreiraum, in der Regel unterfahrbar Unterputz- oder Flachaufputz-siphon vorzugsweise <math>\geq 50</math> cm tief, anpassbar, d. h. austauschbar mit flacher barrierefreier Ausführung</p> <p>Standard-WC, Wandabstand nach Angabe gegebenenfalls mit Wandgriff vorzugsweise <math>\geq 65</math> cm vorbereitet auf die seitliche Bewegungsfläche <math>90 \times 90</math> cm (seitlicher Transfer von Rollstuhl auf WC) vorzugsweise mit Spülkasten oder anpassbar (d. h. austauschbar mit WC <math>65-85</math> cm tief, inklusive Rückenstütze)</p> <p>Dusche bodengleich <math>\geq 90 \times 90</math> cm vorzugsweise <math>90 \times 1,20</math> m anpassbar an vergrößerten Bewegungsraum zweimal <math>90 \times 1,20</math> m</p>	<p>Waschtisch <math>\geq 50</math> cm</p> <p>Waschtisch <math>60 \times 55</math> cm mit Beinfreiraum, in der Regel unterfahrbar Unterputz- oder Flachaufputz-siphon <math>50</math> cm tief, anpassbar, d. h. austauschbar Standard-Abstand Wandabstand nach Angabe gegebenenfalls mit Wandgriff <math>&gt; 65</math> cm vorbereitet auf die seitliche Bewegungsfläche (seitlicher Transfer von Rollstuhl auf WC) vorzugsweise mit Spülkasten oder anpassbar (das heißt austauschbar mit <math>&gt; 65-85</math> cm tief, inklusive Rückenstütze)</p> <p>Dusche bodengleich <math>90 \text{ cm} \times 1,20 \text{ m}</math></p>	<p>Waschtisch <math>\geq 50</math> cm mit seitlicher Bewegungsfläche für Helfer</p> <p>Waschtisch <math>60 \times 55</math> cm mit Beinfreiraum, in der Regel unterfahrbar, Unterputz- oder Flachaufputz-siphon anpassbar, das heißt austauschbar mit Standard-Wandabstand nach Angabe gegebenenfalls mit Wandgriff <math>&gt; 65</math> cm mit seitlicher Bewegungsfläche (seitlicher Transfer von Rollstuhl auf WC) vorzugsweise mit Spülkasten oder anpassbar (das heißt austauschbar mit <math>&gt; 65-85</math> cm tief, inklusive Rückenstütze)</p> <p>Dusche bodengleich <math>1,20 \times 1,20</math> m</p>
<b>Regel 1</b> vorbereitet auf	<p>WC barrierefrei</p> <p>Waschtisch barrierefrei</p> <p>Badewanne oder Waschtisch mit Bewegungsfläche. Helfer</p> <p>Stütz-/Haltegriffe</p> <p>Waschmaschine Bad</p>	<p>WC barrierefrei</p> <p>WT mit BF Helfer</p> <p>anpassbar Badewanne Bad</p> <p>Stütz-/Haltegriffe</p> <p>Waschmaschine 2. Anschluss</p> <p>Stellplatz Rollator</p>	<p>WC barrierefrei</p> <p>WT mit BF Helfer</p> <p>große Badewanne, Pflege</p> <p>Stütz-/Haltegriffe</p> <p>Waschmaschine 2. Anschluss</p> <p>Stellplatz Rollstuhl</p>

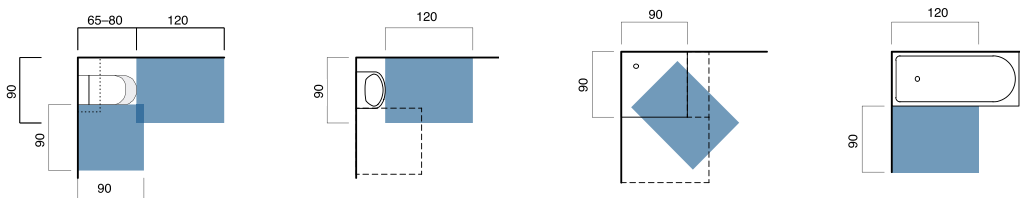
**ready**  
Mindeststandard

**ready plus**  
empfohlener Standard

**all ready**  
Komfortstandard

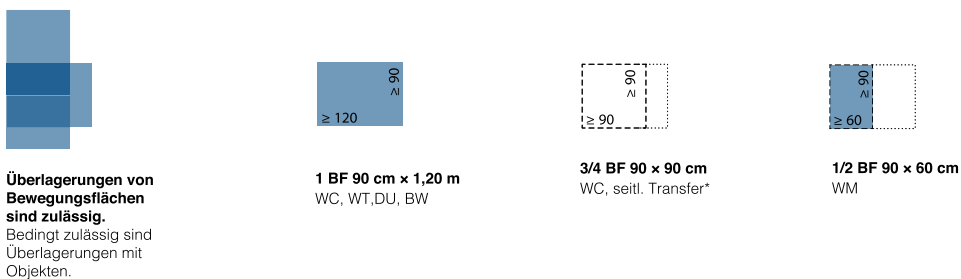


**Regel 2**  
Dreh- und Wende-  
flächen (DF)



**Regel 3**  
Bewegungsfläche  
(BF)

**Abbildung 16:**  
Mindestanforderung an Bewegungsflächen  
für das ready-Bad



**Abbildung 17:**  
ready-Bewegungsflächen

# Bad-Standards im Vergleich: ready, ready plus, all ready

## ready BAD

Mindeststandard

**Grundfläche**  $\geq 3,60$  qm,  
und B  $\geq 1,70$  m

Das Bad mit Waschbecken, WC, Dusche muss auf die Anpassung mit einem flachen, 55 cm tiefen Waschtisch, mit einer handelsüblichen Waschmaschine (vorzugsweise als Wäscheturm) und auf den optionalen Einbau einer 1,70 m langen Badewanne sowie die Nachrüstung von Haltegriffen vorbereitet sein.

Es ist für einen Rollator besuchergerecht und gut nutzbar mit einer Drehfläche von  $\varnothing 1,20$  m.

### Dreh- und Wendefläche

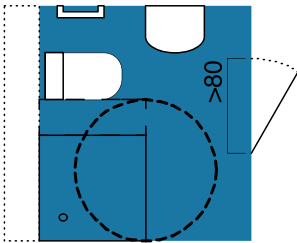
- $\varnothing \geq 1,20$  m – Rollator (DF 360°)

- anpassbar an  $\varnothing \geq 1,50$  m
- anpassbar an rollstuhlgerechte Nutzung
- manueller Rollstuhl (DF 180°)

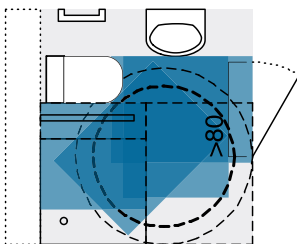
### Türlichte/Durchgangsbreite

- nach außen öffnend
- von außen zu entriegeln
- B  $\geq 80$  cm

### Grundausrüstung



anpassbar an ...  
Behinderung



## ready plus BAD

empfohlener Standard

**Grundfläche**  $\geq 4,00$  qm  
und B  $\geq 1,80$  m

Das Bad mit Waschtisch, WC, Dusche, Waschmaschine muss auf die Anpassung mit einem flachen Waschtisch und auf den optionalen Einbau einer Badewanne sowie die Nachrüstung von Haltegriffen vorbereitet sein.

### Dreh- und Wendefläche

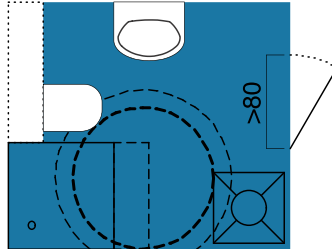
- $\varnothing \geq 1,50$  m – manueller Rollstuhl (DF 180°)

- anpassbar an  $\varnothing \geq 1,80$  m
- anpassbar an rollstuhlgerechte Nutzung
- manueller Rollstuhl mit Helfer (DF 360°)

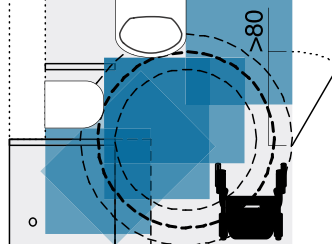
### Türlichte/Durchgangsbreite

- nach außen öffnend
- von außen zu entriegeln
- B  $\geq 80$  cm

### Grundausrüstung



anpassbar an ...  
Behinderung



## all ready BAD

Komfortstandard

**Grundfläche**  $\geq 6,00$  qm  
und B  $\geq 2,20$  m

Das Bad muss auf die Anpassung mit einem flachen, 55 cm tiefen Waschtisch, mit einer handelsüblichen Waschmaschine (vorzugsweise als Wäscheturm) und auf den optionalen Einbau einer Badewanne sowie die Nachrüstung von Haltegriffen vorbereitet sein.

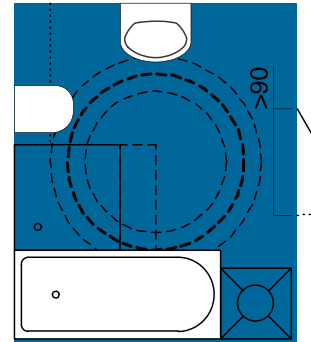
### Dreh- und Wendefläche

- $\varnothing \geq 1,80$  m – manueller Rollstuhl mit Helfer (DF 180°)
- anpassbar an  $\varnothing \geq 2,10$  m
- anpassbar an rollstuhlgerechte Nutzung
- elektrischer Rollstuhl
- Komfortrollstuhl (DF 360°)

### Türlichte/Durchgangsbreite

- nach außen öffnend
- von außen zu entriegeln
- B  $\geq 90$  cm

### Grundausrüstung



anpassbar an ...  
Behinderung

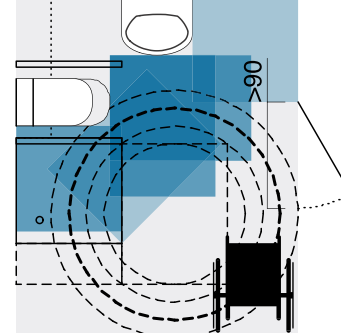


Abbildung 18: ready Bad-Standards

## ready BAD

Mindeststandard

### Waschtisch

- klein  $\geq 40$  cm tief
- mit Beinfreiraum, i. d. R. unterfahrbar
- Unterputz- oder Flachaufputz-siphon
- vorzugsweise  $\geq 50$  cm tief
- anpassbar, d. h. austauschbar mit flacher barrierefreier Ausführung

### Standard-WC

- Stütz- und Haltegriffe vorbereitet
- vorzugsweise  $\geq 65$  cm
- vorbereitet auf die seitliche Bewegungsfläche  $90 \text{ cm} \times 90 \text{ cm}$
- vorzugsweise mit Spülkasten oder anpassbar (d. h. austauschbar mit WC  $65 \text{ cm} - 85 \text{ cm}$  tief, inkl. Rückenstütze)

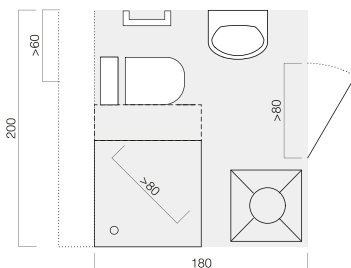
### Dusche/Badewanne

- bodengleich
- $\geq 90 \times 90 \text{ cm}$   
vorzugsweise  $90 \text{ cm} \times 1,20 \text{ m}$
- anpassbar an vergrößerten Bewegungsraum zweimal  $90 \text{ cm} \times 1,20 \text{ m}$
- Badewanne oder Waschtisch mit Bewegungsfläche. Helfer
- Stütz-/Haltegriffe vorbereitet

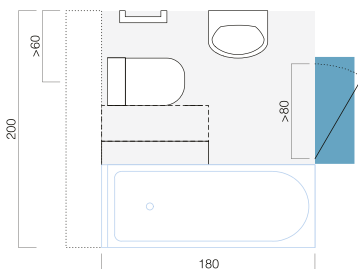
### Waschmaschine

- Waschmaschine im Bad

#### Möblierung



#### vorbereitet auf ... Badewanne



## ready plus BAD

empfohlener Standard

### Waschtisch

- $\geq 50$  cm

### Standard-WC

- Stütz- und Haltegriffe vorbereitet

### Dusche/Badewanne

- bodengleich  
>  $90 \text{ cm} \times 1,20 \text{ m}$

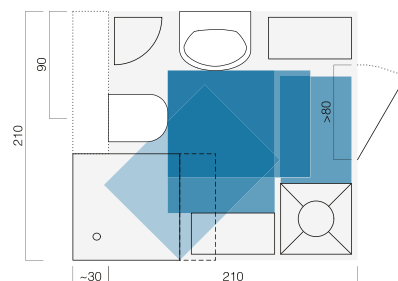
- Badewanne

- Stütz-/Haltegriffe vorbereitet

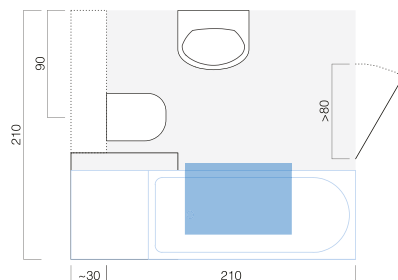
### Waschmaschine

- Waschmaschine zweiter Anschluss
- Stellplatz Rollator

#### Möblierung



#### vorbereitet auf ... Badewanne



## all ready BAD

Komfortstandard

### Waschtisch

- $\geq 50$  cm  
mit seitlicher Bewegungsfläche für Kante

### Standard-WC

- Stütz- und Haltegriffe vorbereitet

### Dusche/Waschmaschine

- bodengleich  
>  $90 \text{ cm} \times 1,20 \text{ m}$

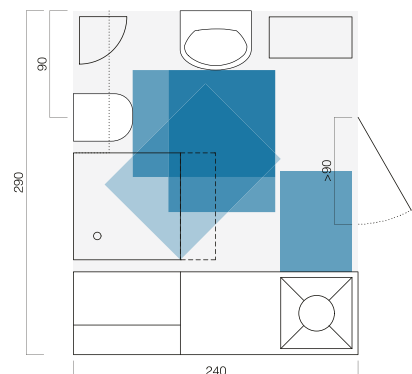
- Badewanne groß, Pflege

- Stütz-/Haltegriffe vorbereitet

### Waschmaschine

- Waschmaschine zweiter Anschluss
- Stellplatz Rollstuhl

#### Möblierung



#### vorbereitet auf ... Badewanne

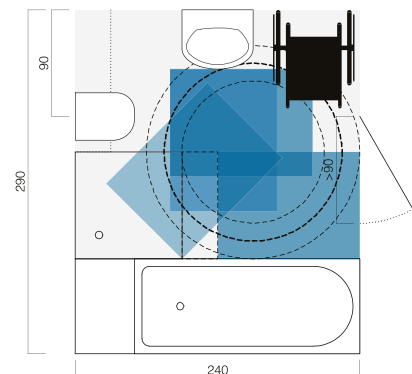


Abbildung 19: ready Bad-Standards

# Beispiel ready plus-Bad

## Türe/Fenster



- A1 - Absatztrennung / schwellenfrei**  
 • Zugang Bad vorzugsweise schwellenfrei



- A2 - Ausreichend groß**  
 • Tür nutzbare Durchgangsbreite  $\geq 80$  cm



- A4 - Attraktiv und sicher**  
 • Tür nach aussen öffnend  
 • Greif- und Bedienhöhe 85 cm x 1,05 m

## Dusche



- A1 - Absatztrennung / schwellenfrei**  
 • bodengleich



- A2 - Ausreichend groß**  
 • Dusche  $\geq 90$  cm x 1,20 m

## Fläche



- A2 - Ausreichend groß**  
 • Bad NF  $\geq 4,00$  qm, davon mind. b oder l  $\geq 1,80$  m  
 • ausreichende Drehfläche vorbereitet auf  $\varnothing \geq 1,50$  m für manuellen Rollstuhl (DF 180°) und anpassbar an  $> \varnothing \geq 1,80$  m mit Helfer (DF 360°)  
 • ausreichende Bewegungsfläche vor Sanitärgegenständen b x l = 0,90 m x 1,20 m  
 • Stellplatz Rollator vorbereitet b x l = 0,90 m x 1,20 m

## Ausstattung



- A2 - Ausreichend groß**  
 • Waschtisch  $\geq b \times t = 60$  cm x 55 cm, unterfahrbar vorbereitet  $\geq 50$  cm  
 • WC  $\geq 65$  cm  
 • seitlicher Transfer vorbereitet



- A3 - Anpassbar**  
 • optionaler Einbau einer BW  
 • zweiter Anschluss WM  
 • Nachrüstbarkeit von Haltegriffen

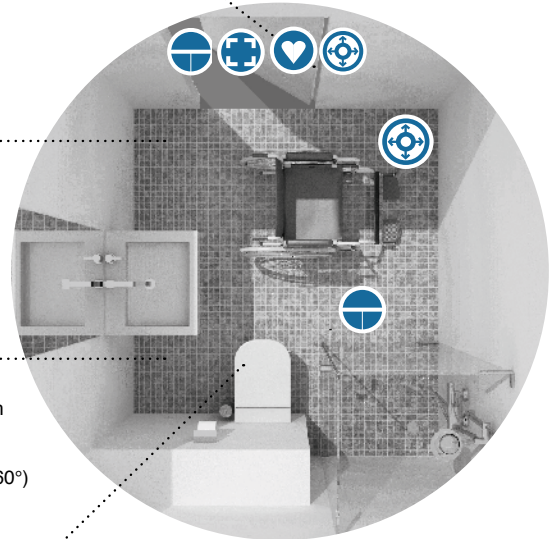


Drehfläche  
 $\varnothing 1,20$  m Rollator  
 $\varnothing 1,50$  m Rollstuhl

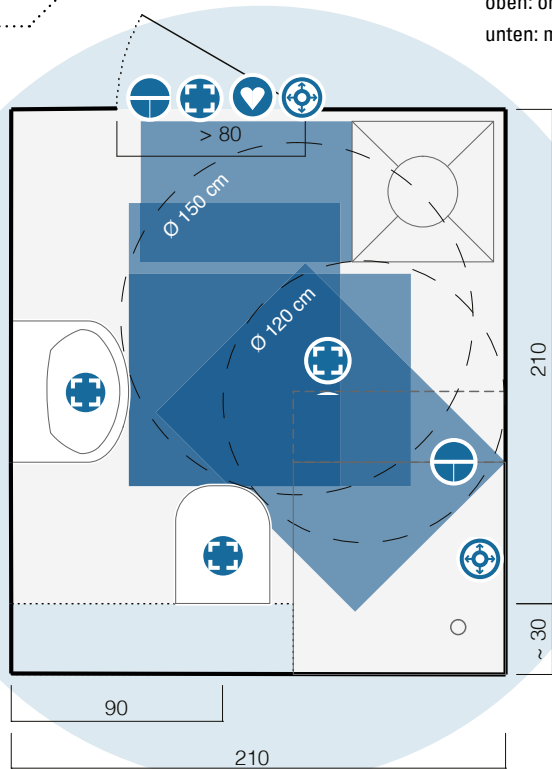


Bewegungsfläche vor Sanitärgegenständen  
 90 cm x 1,20 m

\* Definition und weiterführende Hinweise sind zu beachten. Es gilt der Band 1: Zukunft Bauen, Forschung für die Praxis **ready** – vorbereitet für altersgerechtes Wohnen



**Abbildung 20 und 21:**  
 Beispiel ready plus-Bad,  
 oben: ohne Waschmaschine  
 unten: mit Waschmaschine





# Planungshilfe zu ready-Bädern

170	200	210	240	240
170x170 = 2,9 m <sup>2</sup>	200x170 = 3,4 m <sup>2</sup>	210x170 = 3,6 m <sup>2</sup>	240x170 = 4,1 m <sup>2</sup>	240x170 = 4,1 m <sup>2</sup>
170x170 = 2,9 m <sup>2</sup> 200x170 = 3,4 m <sup>2</sup> 210x170 = 3,6 m <sup>2</sup> 240x170 = 4,1 m <sup>2</sup> 240x170 = 4,1 m <sup>2</sup> prinzipiell besuchsgesegnet, NICHT ausreichend anpassbar NF < 3,6 m <sup>2</sup>				
200				
180x200 = 3,6 m <sup>2</sup>	≥ 4,0 m <sup>2</sup>		240x200 = 4,8 m <sup>2</sup>	
1,2 DF+ ready plus WC+				
240				
	200x240 = 4,8 m <sup>2</sup>			
240				
180x240 = 4,3 m <sup>2</sup>	200x240 = 4,8 m <sup>2</sup>	220x240 = 5,3 m <sup>2</sup>		
270-160				
Eine Badewanne 170 x 75 cm muss anpassbar sein. Die Austauschbarkeit von Dusche und Badewanne, der Ausbau der Badewanne und Waschmaschine im (Flächen-)Bedarfsfall muss gewährleistet sein. Für alternative WM-Anschlüsse, z.B. in der Küche, ist Vorsorge zu treffen.				
Die Fläche der Dusche und Badewanne kann nur dann in die Bewegungsfläche einbezogen werden, wenn die Übergänge bodengleich, die Bodenfläche durchgängig, absatzfrei und eben ist, mit einer Schräge ≤ 2%. Absenkungen wie bei Duschtassen sind nicht zulässig.			240x270 = 6,5 m <sup>2</sup>	
280				
1) Dreh- und Wendefläche im Bad anpassbar bis auf DF+ 1,2 (max. Ø in m) u.a. Gehstock, Rollator: 360° DF+ 1,5 (max. Ø in m) u.a. manueller Rollstuhl 180° DF+ 1,8 (max. Ø in m) u.a. elektr. Rollstuhl 180° DF+ 2,1 (max. Ø in m) u.a. mobiler Duschstuhl 360° d.h. NF bei Bedarf ohne WM, BW. 2) Vom WC aus ist Händewaschen sitzend möglich, WC+, d.h. Abstand Vorderkanten WC-WT ≈ 55 cm 3) WM+, d.h. optional auch mit kl. WM 40x60 cm			240x280 = 6,7 m <sup>2</sup>	240x280 = 6,7 m <sup>2</sup>
320				
Durch ausreichend großen Wandversprung ca. 10 cm neben dem Standard-WC kann die Flächeneffizienz optimiert werden (5-10% Einsparung sind möglich bei einem Rücksprung von etwa 25 cm). Die Bautiefe WC plus Rücksprung muss ≥ 65 cm sein, um den seitlichen Transfer vom Rollstuhl, bzw. einen Helfer neben dem WC, einseitig zu gewährleisten.			240x320 = 7,7 m <sup>2</sup>	
Alle Anordnungen exemplarisch, zweckmäßig; vorzugsweise auch spiegelbildlich, Haltegriffe und -Sitzgelegenheiten nach individuellen Anforderungen				

Legende

- ready
- Regel
- Ausnahme

Maßangaben in Zentimeter

Tabelle: Übersicht ready - Bäder

# Treppe

## ready TREPPE

Mindeststandard

- vorzugsweise einläufig
- falls keine einläufige Treppe realisiert wird, sollte ein Aufzug unbedingt vorhanden sein

### Treppensteigung

- Steigung  $\leq 18$  cm/27 cm

### Lichtraumprofil

- $\geq 1,10$  m
- (ohne zweiten Handlauf)

### Bauteilbreite

- $\geq 1,20$  m (Treppenlauf)

### Aufzug

- $\geq 1,00$  m  $\times$  1,25 m\*  
vorbereitet\*

### Wendefläche

- außerhalb der Wohnung  
 $\geq 1,20$  m  $\times$  1,20 m\*

### Wohnungseingangstüren

- $\geq 0,90$  m

### ohne zweiten Handlauf

- $\varnothing$  2,5–4,5 cm
- vorzugsweise in 85 cm Höhe
- 30 cm hinausragend
- zweiter Handlauf vorbereitet

## ready plus TREPPE

empfohlener Standard

- vorzugsweise einläufig
- falls keine einläufige Treppe realisiert wird, sollte ein Aufzug unbedingt vorhanden sein

### Treppensteigung

- Steigung  $\leq 17$  cm/29 cm

### Lichtraumprofil

- $\geq 1,00$  m
- (mit zweitem Handlauf)

### Bauteilbreite

- $\geq 1,20$  m (Treppenlauf)

### Aufzug

- $\geq 1,10$  m  $\times$  1,40 m  
in der Regel ab drei Vollgeschossen

### Fahrschachttüre

- $\geq 0,90$  m

### Wendefläche

- außerhalb der Wohnung  
 $\geq 1,40$  m  $\times$  1,70 m

### Wohnungseingangstüren

- $\geq 0,90$  m

### mit zweitem Handlauf

- $\varnothing$  3,0–4,5 cm
- vorzugsweise in 85 cm Höhe
- 30 cm hinausragend
- mit taktilen Handlauf- und Bodeninformationen

## all ready TREPPE

Komfortstandard

- vorzugsweise einläufig
- falls keine einläufige Treppe realisiert wird, sollte ein Aufzug unbedingt vorhanden sein

### Treppensteigung

- Steigung  $\leq 16,5$  cm/30 cm

### Lichtraumprofil

- $\geq 1,20$  m
- (mit zweitem Handlauf)

### Bauteilbreite

- $\geq 1,40$  m (Treppenlauf)

### Aufzug

- $\geq 1,10$  m  $\times$  2,10 m  
in der Regel ab drei Vollgeschossen

### Fahrschachttüre

- $\geq 1,00$  m

### Wendefläche

- außerhalb der Wohnung  
 $\geq 1,50$  m  $\times$  2,00 m

### Wohnungseingangstüren

- $\geq 1,00$  m

### mit zweitem Handlauf

- $\varnothing$  3,5–4,5 cm
- vorzugsweise in 85 cm Höhe
- 30 cm hinausragend
- mit taktilen Handlauf- und Bodeninformationen

# Beispiel ready plus-Treppe

## Aufzug



- A1 - Absatzfrei | schwellenfrei**
- mit Aufzug oder gleichwertig
  - in der Regel ab drei Vollgeschossen



- A2 - Ausreichend groß**
- Fahrkorbabmessungen  $\geq 1,10 \times 1,40$  m
  - Wendeflächen außerhalb der Wohnung  $\geq 1,40 \times 1,70$  m

## Treppe



- A2 - Ausreichend groß**
- vorzugsweise einläufig
  - Lichtraumprofil  $\geq 1,00$  m
  - Treppenlauf  $\geq 1,20$  m

## Treppensteigung



- A3 - Anpassbar**
- zweiter Handlauf



- A4 - Attraktiv und sicher**
- Steigung  $\leq 17$  cm, Auftritt  $\geq 29$  cm
  - Treppen müssen Setzstufen haben
  - Trittstufen dürfen über die Setzstufen nicht vorkragen

## Handläufe



- A4 - Attraktiv und sicher**
- Griffsichere und gut umgreifbare Handläufe
  - nicht unterbrochen
  - $\varnothing$  3,0–4,5 cm
  - ausreichende Orientierung
  - kontrastreiche Gestaltung

## Türen | Flure



- A2 - Ausreichend groß**
- Haus-/Wohnungs-Eingangs- und -Lifttüren mindestens 90 cm,
  - Flurbreite mind. 1,20 m



- A4 - Attraktiv und sicher**
- ausreichende Orientierung
  - kontrastreiche Gestaltung

## Hauseingangstüre

- A5 - Automatisiert**
- automatisiert
  - Funksteuerung

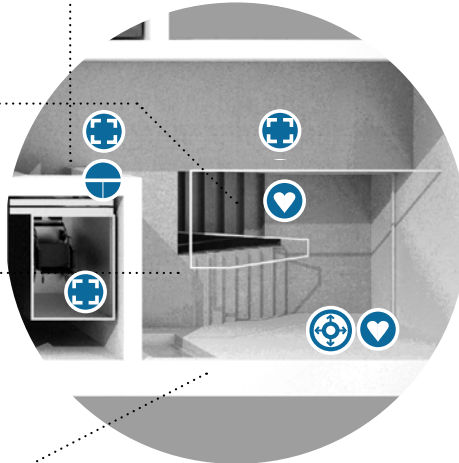
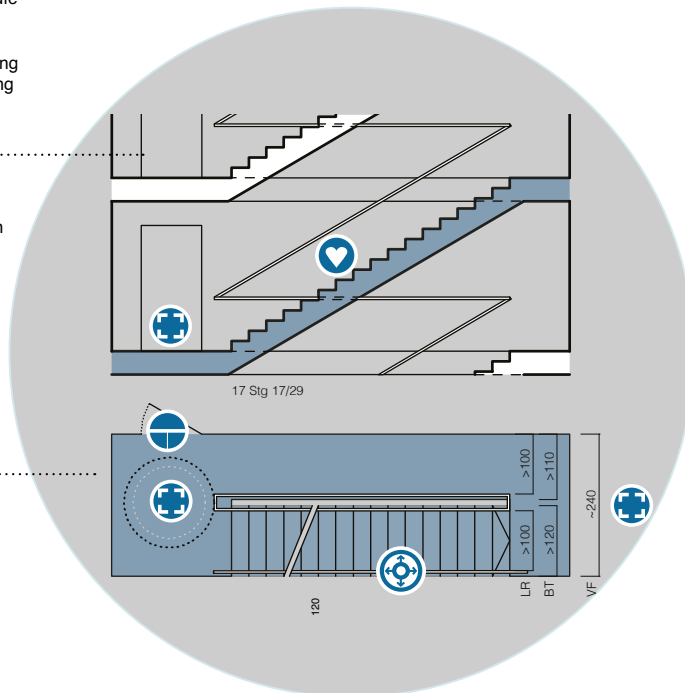


Abbildung 22 und 23:  
Beispiel ready plus-Treppe



## Balkon

### ready BALKON

#### Mindeststandard

- mindestens ein privater Freiraum pro Wohnung
- Zuordnung vorzugsweise zu Wohnraum, Essplatz oder Küche
- Mischform (Balkon-Loggia) sowohl introvertiert als auch extrovertiert
- Wohn- und Wirtschaftsbalkon bestmöglich nach Süden
- mit baulichem Sonnen-, Wetter-, Wind- und Sichtschutz
- mit (halb-)offener, blickdurchlässiger Brüstung
- mit Abstellfläche oder Schranknische
- mit plausibler Möblierbarkeit, geeignet für Blumenkästen

#### Absätze

- $\leq 2,0$  cm

#### Grundfläche

- $\geq 3,50$  qm
- Proportionen kompakt
- vorzugsweise im Verhältnis 8/10

#### mit Tiefen

- $\geq 1,50$  m

#### Drehfläche

- außerhalb der Wohnung
- $\varnothing \geq 1,20$  m für Rollator

#### Bewegungsfläche

- $90 \times 90$  cm  
längs und quer

### ready plus BALKON

#### empfohlener Standard

- mindestens ein privater Freiraum pro Wohnung
- zusätzlich mit Beleuchtung

#### Absätze

- $\leq 1,5$  cm

#### Grundfläche

- $\geq 5,00$  qm
- Proportionen kompakt
- vorzugsweise im Verhältnis 8/10

#### mit Tiefen

- $\geq 1,80$  m

#### Drehfläche

- außerhalb der Wohnung
- $\varnothing \geq 1,50$  m für manuellen Rollstuhl

#### Bewegungsfläche

- $90 \text{ cm} \times 1,50$  m  
längs und quer

### all ready BALKON

#### Komfortstandard

- mindestens ein privater Freiraum pro Wohnung
- zusätzlich mit Elektroanschluss (wasserdichte Steckdose, Lampe, Heizstrahler, motorisch betriebene Markise)
- vorzugsweise zusätzlich mit Wirtschaftsbalkon

#### Absätze

- $\leq 1,0$  cm

#### Grundfläche

- $\geq 6,00$  qm
- Proportionen kompakt
- vorzugsweise im Verhältnis 8/10

#### mit Tiefen

- $\geq 2,00$  m

#### Drehfläche

- außerhalb der Wohnung
- $\varnothing \geq 1,80$  m für Rollstuhl

#### Bewegungsfläche

- $90 \text{ cm} \times 1,80$  m  
längs und quer

## Beispiel Balkon im Standard ready plus

### Zugang



#### A1 - Absatzfrei | schwellenfrei

- im Regelfall ohne Absätze, Schwellen, Stufen
- im Ausnahmefall  $\geq 1,5$  cm



#### A2 - Ausreichend groß

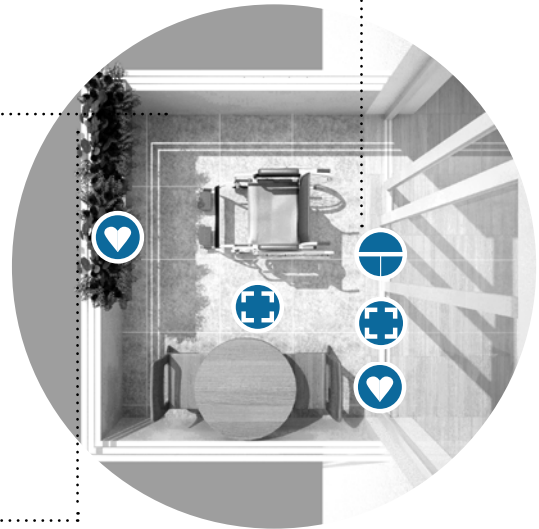
- Türe nutzbare Durchgangsbreite  $\geq 80$  cm

### Fläche



#### A2 - Ausreichend groß

- ausreichende Nutzfläche  $A \geq 5,00$  qm
- Balkontiefe  $\geq 1,80$  m, bedingt zulässig sind nutzbare Tiefen  $\geq 1,20$  m beispielsweise aus städtebaulichen Gründen
- Proportionen kompakt, vorzugsweise 8/10
- ausreichende Drehfläche vorbereitet:  $\varnothing \geq 1,50$  m für manuellen Rollstuhl (Drehfläche  $180^\circ$ )
- ausreichende Bewegungsfläche:  $B \times L = 90$  cm  $\times$   $1,50$  m längs und quer



### Absturzsicherung



#### A4 - Attraktiv und sicher

- Absturzsicherung gut umgreifbar, Handläufe nicht unterbrochen,  $\varnothing 3,0$ – $4,5$  cm
- kontrastreiche Gestaltung
- blickdurchlässige Brüstung: „Fenster“ UK vorzugsweise  $\leq 50$  cm

Abbildung 24 und 25:

Beispiel ready plus-Balkon

### Sonnenschutz



#### A5 - Automatisiert

- automatisiert

Drehfläche  
 $\varnothing 1,20$  m Rollator  
 $\varnothing 1,50$  m Rollstuhl

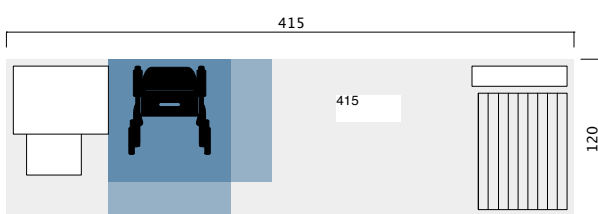
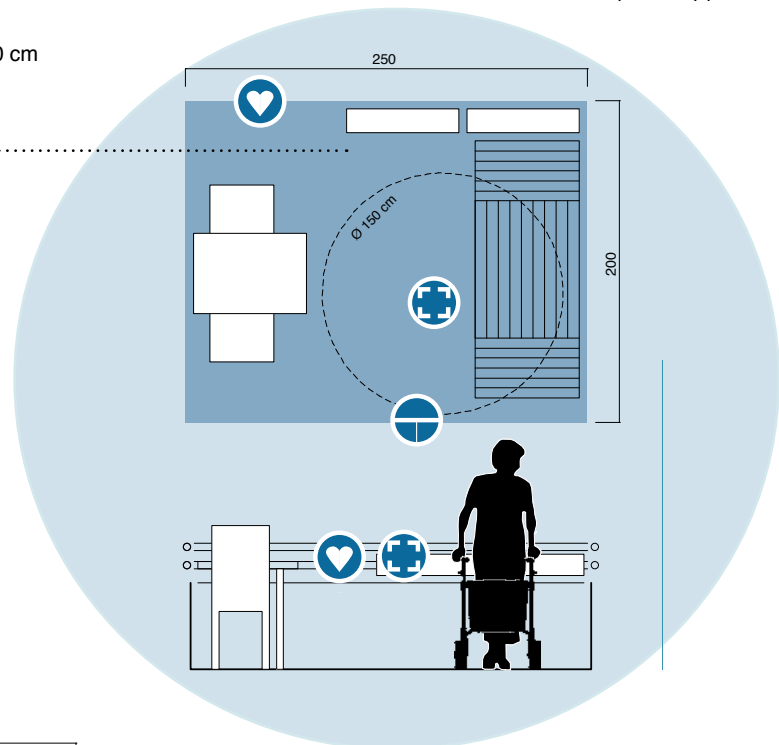


Abbildung 26: Balkon mit Tiefe  $\geq 1,20$  m  
 – nur bedingt zulässig\*

# Bildnachweise

Titelseite: RADON photography/Norman Radon

Seite 3: Milena Schlösser, Berlin

Seite 4: BBSR, RADON photography/Norman Radon

Seite 6: Institut Wohnen und Entwerfen (IWE) der Universität Stuttgart, Erika Mühlthaler\*

Seite 8: IWE, Annabell Wolf\*

Seite 12 bis 17: Feng Jang, Steffi Knebel

Seite 19, 21, 22: IWE, Annabell Wolf\*

Seite 23: Feng Jang, Daniela Keck

Seite 24 oben: Feng Jang, Daniela Keck

Seite 24 unten: IWE, Annabell Wolf\*

Seite 25: IWE, Annabell Wolf\*

Seite 27 oben: Feng Jang\*

Seite 27 unten: IWE, Erika Mühlthaler\*

Seite 29 oben: Feng Jang\*

Seite 29 Mitte: IWE, Erika Mühlthaler\*

Seite 29 unten: IWE, Erika Mühlthaler\*

Seite 30: BBSR

\* grafische Überarbeitung durch Daniela Keck und Steffi Knebel

# Literaturhinweise des Herausgebers



**ready – vorbereitet für altengerechtes Wohnen. Neue Standards und Maßnahmensets für die stufenweise, altengerechte Wohnungsanpassung im Neubau**



**best practice – Soziale Faktoren nachhaltiger Architektur. 17 Wohnungsbauprojekte im Betrieb**



**RENARHIS – Nachhaltige energetische Modernisierung und Restaurierung historischer Stadtquartiere**



**Ökologische Baustoffwahl – Aspekte zur komplexen Planungsaufgabe „Schadstoffarmes Bauen“**

Die Broschüren sind kostenfrei erhältlich. Bestellhinweise sowie die Downloads finden Sie unter: [www.forschungsinitiative.de](http://www.forschungsinitiative.de).

## **Impressum**

In der Schriftenreihe „Zukunft Bauen: Forschung für die Praxis“ veröffentlicht das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), Bonn, ausgewählte Forschungsergebnisse der Forschungsinitiative Zukunft Bau. Die Verantwortung für den Inhalt liegt bei den Autoren. Ihre vertretene Auffassung ist nicht unbedingt mit der des Herausgebers identisch.

### **Herausgeber**

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)  
im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR), Bonn  
Deichmanns Aue 31–37  
53179 Bonn  
Internet: [www.bbsr.bund.de](http://www.bbsr.bund.de)

### **Wissenschaftliche Begleitung und Redaktion**

Referat II 3 Forschung im Bauwesen  
Guido Hagel, Wencke Haferkorn

### **Autoren (ready Forschungsbericht und ready kompakt)**

Institut Wohnen und Entwerfen (IWE), Universität Stuttgart  
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Thomas Jocher,  
Erika Mühlthaler, Pia Gerhards, Weeber+Partner et al.;  
Daniela Keck, Steffi Knebel

### **Bildnachweise**

Seite 30

### **Gestaltung, Layout | Korrektorat**

[www.avitamin.de](http://www.avitamin.de)  
Dr. phil. Birgit Gottschalk, Nümbrecht

### **Druck**

ARNOLD group – Großbeeren

### **Stand**

Dezember 2016

### **Kostenfreie Bestellungen**

[zb@bbr.bund.de](mailto:zb@bbr.bund.de)  
Stichwort: ready kompakt

### **Nachdruck und Vervielfältigung**

Alle Rechte vorbehalten.  
Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet.  
Bitte senden Sie uns zwei Belegexemplare zu.

ISBN 978-3-87994-283-1  
ISSN 2199-3521  
Bonn 2017



## Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung

im Bundesamt für Bauwesen  
und Raumordnung



**Noch nie sind so viele Menschen so alt geworden. Und das weltweit. Die meisten Menschen wünschen sich, auch im Alter in ihrer vertrauten Umgebung zu wohnen. Aber die wenigsten Wohnungen sind auf die veränderten Bedürfnisse im Alter vorbereitet.**

**Professor Thomas Jocher und das Institut Wohnen und Entwerfen (IWE) an der Universität Stuttgart entwickelten mit „ready“ einen Standard, der ein barrierearmes Wohnen im Alter ermöglicht. Diese Broschüre fasst kompakt deren Erkenntnisse und Grundlagen für Planer zusammen.**

**Mit der Forschungsinitiative Zukunft Bau stärkt das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) in Zusammenarbeit mit dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) die Zukunfts- und Innovationsfähigkeit der Bauwirtschaft. Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Bauwesens im europäischen Binnenmarkt zu verbessern und insbesondere den Wissenszuwachs und die Erkenntnisse im Bereich technischer, baukultureller und organisatorischer Innovationen zu unterstützen.**



[www.forschungsinitiative.de](http://www.forschungsinitiative.de)

ISBN 978-3-87994-283-1

ISSN 2199-3521